Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1932

101 (1.3.1932) Morgenausgabe

Visual Library

**Morgen-Ausgabe**
(Zweimalige Ausgabe)

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2.90 RM im voraus, im Verlag oder in d. Zweigstellen abgeholt 2.50 RM. Durch die Post bezogen mon. 2.10 RM zuzügl. 42 Rpf Zustellgeld. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Rpf. Sonntags- Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Beginn angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 1. März 1932.

48. Jahrgang. Nr. 101.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für politische Nachrichten: Dr. F. Mauer; für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schempp; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Lösche; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

# Waffenstillstands-Konferenz in Schanghai?

### Chinesisch-japanische Verhandlungen auf dem englischen Flaggschiff. / Eine Erklärung des englischen Außenministers im Völkerbundsrat.

kl. Genf, 29. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) **Die Behandlung des chinesisch-japanischen Konfliktes im Rahmen des Völkerbundes ist in eine neue Phase eingetreten. Es verlautet, daß Japan an sämtliche Ratsmächte des sogenannten Zwölfer-Ausschusses, und zwar jedem einzelnen Staat besonders eine Note hat zugehen lassen. Japan habe, so wird erklärt, mit Absicht den Weg der individuellen Notenzustellung eingeschlagen, da es bekanntlich den Zwölfer-Ausschuß nicht für zuständig in den Fragen des fernöstlichen Konfliktes anerkenne. Es scheint festzustehen, daß Japan bestimmte neue Vorschläge in der Frage eines Waffenstillstandes und der Errichtung einer entmilitarisierten internationalen Zone auf dem Schanghaier Kampfgebiet vorzubringen beabsichtigt.**

Die unerwartet auf Initiative des englischen Außenministers für heute nachmittag um 6 Uhr angesetzte öffentliche Ratstagung im japanisch-chinesischen Konflikt ging insofern über den Rahmen der bisher unbefriedigenden und mehr oder weniger hilfslosen Versuche des Rates, eine Vereinigung des Konfliktes zu erzielen, hinaus, als sie zum erstenmal wohl in der ganzen dramatischen Entwicklung dieses Konfliktes die berechtigte Hoffnung gab, daß man sich nunmehr mit Unterstützung der Großmächte einer positiven Entscheidung nähert. Allerdings ist diese glückliche Wendung nicht etwa auf eine plötzliche Kraftanstrengung des Völkerbundes zurückzuführen, sondern zunächst ausschließlich auf die englische Initiative an Ort und Stelle, das heißt in Schanghai, einen unmittelbaren Ausgleich zwischen den kämpfenden Partnern anzubahnen.

**Präsident Paul-Boncour eröffnete die Sitzung des Rates mit der Erklärung, der englische Außenminister habe ihm mitgeteilt, daß neue Möglichkeiten vorlägen, um zu einer Einstellung der Feindseligkeiten im Fernen Osten zu gelangen.**

**Der englische Außenminister Simon gab im Völkerbundsrat sodann einen inzwischen aus London eingetroffenen telegraphischen Bericht aus Schanghai bekannt, wonach am Montagabend auf dem englischen Flaggschiff in Schanghai eine mehrstündige Unterredung zwischen Oberbefehlshabern der japanischen und chinesischen Truppen stattgefunden habe, an der auch der chinesische Staatsmann Wellington Koo und der englische Admiral Kelley teilgenommen hätten, und in der die Grundlage einer sofortigen gegenseitigen Einstellung der Feindseligkeiten und Kontrolle der geräumten Gebiete durch Neutrale angenommen sei. Eine endgültige Einigung sei aber noch nicht erreicht worden. Diese Tatsache hätte den sofortigen Zusammentritt des Völkerbundesrates notwendig gemacht.**

## Ein Appell des Rates.

Paul-Boncour legte sodann dem Rat einen Vorschlag vor, der folgende Punkte umfaßt:

1. Sofortige Einberufung einer Konferenz in Schanghai, an der japanische und chinesische Regierungsvertreter sowie solche interessierter Mächte teilnehmen sollen, um zu einer endgültigen Einstellung der Feindseligkeiten und zur Wiederherstellung des Friedens zu gelangen.
2. Die Grundlage dieser Konferenz bildet: Japan erklärt, keine politischen und territorialen Ziele in Schanghai zu verfolgen, noch japanisches Konzessionsgebiet in Schanghai anzustreben, noch die Absicht zu haben, die japanischen Interessen in Schanghai in irgendeiner ausschließlichen Weise zu begünstigen.
3. China nimmt an der Konferenz teil, indem es die Unantastbarkeit des internationalen und des französischen Konzessionsgebietes auf Grund der bestehenden Verträge grundsätzlich anerkennt und die Sicherheit der ausländischen Staatsangehörigen garantiert.
4. Der Zusammentritt der Konferenz hängt von einem vorherigen Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten ab.

Paul-Boncour richtete darauf an die Vertreter Japans und Chinas die Forderung, diesem Vorschlag beizutreten.

Der Rat rechnet damit, daß diese Maßnahmen so rasch wie möglich verwirklicht werden. Er schlägt vor, daß die politischen, sowie die militärischen Behörden der wichtigsten in Schanghai vertretenen Großmächte alle mögliche Unterstützung dieses Zieles gewähren.

Daraufhin erklärten Simon, Grandi, Boncour sowie der japanische Vertreter und im Namen der deutschen Regierung Herr v. Weizsäcker ihre lebhafte Zustimmung zu dem Ratsappell. Simon betonte darüber hinaus, daß er beauftragt sei, im Namen der amerikanischen Regierung, die im Rat nicht vertreten ist, das Wohlwollen zum Ausdruck zu bringen, das Amerika diesem ersten Versuch der Vereinigung des Konfliktes entgegenbringe. Amerika werde auch seine Vertreter in Schanghai zur aktiven Mitarbeit veranlassen.

## Erklärungen des japanischen Vertreters.

Der japanische Vertreter, der sich zum erstenmal bedeutend entgegenkommender zeigte, als es bisher seine Gewohnheit war, bedauerte, keine endgültige Antwort geben zu können, da er noch keinerlei Benachrichtigung von seiner Regierung erhalten habe. Er betonte aber ausdrücklich, daß seine Reserve ausschließlich auf Grund noch fehlender Ermächtigung durch seine Regierung erfolge. Grundsätzlich könne er aber schon dem heutigen Memorandum seine Zustimmung geben. Bei dieser Gelegenheit machte er im Namen seiner Regierung noch folgende Erklärungen:

1. Japan verfolgt in Schanghai nach wie vor nur die Wahrung der Rechte und Gleichheit der japanischen Bürger.
2. Die japanische Regierung ist bereit, mit anderen Mächten zusammenzuarbeiten, damit der Friede wiederhergestellt werde, unter der Garantie, daß die Ruhe und Sicherheit in der internationalen Konzession gewahrt bleibe. Zu diesem Zweck empfiehlt Japan eine Round-Table-Konferenz in Schanghai unter Teilnahme der interessierten Großmächte.
3. Die japanische Regierung hatte keinerlei Absicht, aus der gegenwärtigen, durch die Kämpfe in Schanghai geschaffenen Lage territoriale Gewinne zu ziehen. Sie will nur die Sicherheit der internationalen Konzession in Schanghai wiederherstellen.
4. Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß Japan die Schaffung von neutralen Zonen um chinesische Städte anstrebe, entspreche in keiner Weise der Wahrheit.

Der

## chinesische Vertreter

gab in bewegten Worten seiner Befriedigung über die erste Hoffnung Ausdruck, die er aus den englischen Nachrichten über unmittelbare Verhandlungen schöpfen könne. Er teilte dem Rat mit, daß auch er gleichlautende Nachrichten von seiner Regierung erhalten habe. Der chinesische Vertreter begrüßte mit großem Nachdruck den Appell des Rates.

Daraufhin wurde dann der vom Ratspräsidenten vorgeschlagene Ratsappell einstimmig angenommen zur sofortigen Weiterleitung an die Regierungen von Nanking und Tokio. Gleichzeitig versicherten die Großmächte, ihre Vertreter in Schanghai zu einer engen Zusammenarbeit in der Richtung der von England erörterten unmittelbaren Besprechungen zu veranlassen.

Der Eindruck, den die Ratstagung hier hinterließ, war zum erstenmal durchaus günstig. Man glaubt, nunmehr doch soweit gekommen zu sein, auch von japanischer Seite einen ernsten Willen, der furchtbaren Entwicklung des Konfliktes ein Ende zu machen, erkennen zu können.

## Weitere japanische Truppenlandungen.

**Schanghai**, 29. Febr. Eine große Zahl neu eingetroffener japanischer Truppen landete auch am Montag trotz der wiederholten Proteste der neutralen Mächte in der internationalen Niederlassung. Weitere japanische Truppen gehen bei Wusung an Land. Die Gesamtzahl der am Montag eingetroffenen Soldaten wird auf 5000 geschätzt. Die Meldung, daß General Schirakawa, der neue Oberbefehlshaber der japanischen Armee, bereits in Schanghai eingetroffen sei, konnte noch nicht bestätigt werden.

**Am Montag nachmittag unternahmen die Chinesen einen erfolgreichen Gegenvorstoß westlich von Kiangwan. Sie eröffneten ein heftiges Feuer auf diesen Ort und rückten in breiten Infanterielinien gegen die Japaner vor. Es gelang ihnen, einen großen Teil des am Vormittag verlorenen Bodens wieder zurückzugewinnen. Den japanischen Truppen gelang es, bei Chapei die chinesische Front zu überflügeln.**

## Australien gibt den Namensschild der „Emden" an Deutschland.

**Berlin**, 29. Febr. Der britische Botschafter hat dem Reichskanzler die Absicht der australischen Regierung mitgeteilt, das Namensschild des im Kriege untergegangenen Kreuzer „Emden" zurückzugeben. Die australische Regierung hofft, daß dieses Andenken als Anerkennung der ritterlichen Haltung der „Emden"-Besatzung der deutschen Regierung willkommen sein wird. Die Rückgabe soll ferner den Wunsch der australischen Regierung bekunden, den Frieden und die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern.

Reichskanzler Dr. Brüning hat dem britischen Botschafter für das hochherzige Anerbieten den Dank der deutschen Regierung ausgesprochen und hat ihn gebeten, denselben der australischen Regierung zu übermitteln. Die deutsche Regierung sehe in der Ueberlassung dieses Andenkens ein wertvolles Symbol dafür, daß sich die ehemaligen Kriegsgegner zur friedlichen und freundschaftlichen Verständigung die Hand reichten.

# Der fünfte Kandidat.

### Hindenburg, Hitler, Duesterberg, Thälmann und – Winter.

m. **Berlin**, 29. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nun gibt es doch noch einen fünften Kandidaten für die Präsidentenwahlen. Der bekannte Betriebsanwalt Winter, der einen erbitterten Kampf um die Aufwertung der rotgestempelten Tausendmarkscheine geführt hat und darüber wiederholt mit den Gerichten in Konflikt kam, ist von seinen fanatischen Anhängern als Kandidat aufgestellt worden. Sie haben bereits 35 000 Unterschriften für ihn gesammelt, so daß also die Voraussetzungen für die Zulassung dieser Kandidatur — verlangt werden nur 20 000 Stimmen — gegeben sind und Herr Winter wahrscheinlich neben dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, Hitler, Düsterberg und Thälmann den Wettbewerb aufnimmt. Es gehört allerdings nicht viel Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß er von allen die geringsten Stimmzahlen erhalten wird.

Im Büro des Reichswahlleiters liegt bisher nur eine Erklärung des Reichspräsidenten v. Hindenburg für die Aufstellung zur Wahl vor. Die übrigen Kandidaten, also die Herren Duesterberg, Hitler und Thälmann, haben die vorgeschriebenen Formalitäten noch nicht erfüllt. Sie haben damit noch bis zum 3. März Zeit, werden wohl aber jetzt schon innerhalb der nächsten 24 Stunden die entsprechenden Erklärungen abgeben. Bei der vorigen Reichspräsidentenwahl sind im ersten Wahlgang die Kandidaten alphabetisch auf den Abstimmungszetteln aufgeführt worden. Es bewarben sich damals Otto Braun, Dr. Heinrich Held, Dr. Willy Hellpach, Dr. Jarres, Ludendorff, Wilhelm Marx und Thälmann. Bestimmte Vorschriften über die Abfassung des Stimmzettels gibt es nicht. Die Entscheidung darüber trifft der Reichswahlleiter. Man glaubt jedoch, daß diesmal die Kandidaten in der Reihenfolge aufgesetzt werden, wie die Anträge einlaufen. Das würde also bedeuten, daß Hindenburg die Nummer 1 auf den Abstimmungszetteln erhält.

## Der Wahlaufruf der Deutschen Volkspartei.

Der Parteiausschuß und der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erlassen zur Reichspräsidentenwahl folgenden Aufruf:

„Sieben Jahre steht Reichspräsident von Hindenburg an der Spitze des Reiches. Reinste Vaterlandsliebe und höchstes Pflichtbewußtsein haben ihn dem Rufe der deutschen Volksgenossen, das höchste Amt zu übernehmen, folgen lassen. Nicht im Dienste der Partei, treu allein seinem Gewissen, hat er sein Amt geführt. Liebe und Verehrung des ganzen Volkes hat er sich verdient. Die Achtung der Welt hat er dem deutschen Namen erworben.

Wiederum aus höchster vaterländischer Pflicht stellt sich Hindenburg auf den Ruf von Millionen der besten Deutschen aus allen Kreisen für eine neue Wahlperiode zur Verfügung. Für die Deutsche Volkspartei, die ihn schon 1925 mit auf den Schild gehoben, gibt es keine andere Parole als die unbedingte Treue und Gefolgschaft. Kein Besserer, kein Würdigerer kann das höchste Vertrauensamt des Volkes bekleiden als der ruhmreiche Heerführer, den heute das einmütige Urteil des Volkes den „Vater des Vaterlandes" nennt.

Die Deutsche Volkspartei erstrebt als Gegengewicht gegen die demokratische Parlamentsherrschaft eine Stärkung der Macht des Reichspräsidenten. Wer dem Reichspräsidenten Bedingungen für die Führung seines Amtes vorschreiben will, schwächt seine verfassungsmäßige Stellung und schiebt ihn in die Niederungen des Parteikampfes hinab.

Mit den Kreisen der Rechten steht die Deutsche Volkspartei in Opposition zur gegenwärtigen Reichsregierung, mit den Unzähligen aber, für die Dankbarkeit, Treue und echte Vaterlandsliebe noch stärkere Begriffe sind als parteipolitische Interessen steht sie zum Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Die Deutsche Volkspartei setzt ihre ganze Kraft ein, um seine Wiederwahl zu erreichen als ein Symbol der Zusammenfassung der Kräfte für die Sicherung des inneren und äußeren Aufstiegs der deutschen Nation.

Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend! Wählt Hindenburg!"

## Hitlers Brief an Hindenburg.

TU. **Berlin**, 29. Febr. Von zuständiger Reichsstelle wird erklärt, daß der Brief des Führers der NSDAP., Hitler, an den Reichspräsidenten am Sonntag zwischen 18 und 19 Uhr im Reichspräsidentenpalais eingegangen sei.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat das Schreiben des Leiters der NSDAP., Adolf Hitler, nach Kenntnisnahme zur Prüfung der darin erhobenen Beschwerden dem Reichsminister des Innern zugeleitet.

## Der Bayerische Landbund für Duesterberg.

TU. **München**, 29. Febr. Wie die Telunion erfahren, tritt der Bayerische Landbund im Präsidentschaftswahlkampf für die Kandidatur Düsterberg ein.

## Tardieu wirbt um England.

S. **London**, 29. Febr. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Tardieu hat, wie man sich erinnert, in seiner Regierungserklärung in beweglichen Worten für eine umfassende Verständigung mit dem „edlen und großen Land" geworben, das „so viel für den Frieden und das Recht in der Welt getan" hat. Daß dieser Appell kein einziges Wort eines offiziellen Echos in London gefunden hat und daß die ganze englische Presse mit der einzigen Ausnahme der „Daily Mail" ebenso keine Begeisterung verrät, verhindert durchaus nicht, daß Tardieus Faden im Stillen weitergesponnen wird. Der in enger Fühlung mit der britischen Botschaft in Paris stehende „Times"-Korrespondent weiß heute einiges Neues mitzuteilen. Die französische Regierung habe, so sagt er, ihre Pläne einer allgemein durchgreifenden Verständigung mit der britischen Regierung als Voraussetzung für die Konferenz von Lausanne und die Bereinigung anderer europäischer Fragen durchaus nicht aufgegeben. Tardieu gebe sich der Hoffnung hin, in der kurzen Zeit, die seiner Regierung bis zu den Kammerwahlen gegeben sei, einen Meilenstein in der Entwicklung der europäischen Angelegenheiten errichten zu können. Er halte eine französisch-englische Verständigung für möglich, „die auf nicht weniger breiter Basis stehe als irgend eine frühere Verständigung". Wenn Worte einen Sinn haben, dann heißt das nichts anderes, als daß Tardieu eine Wiedererrichtung der Entente cordiale anstrebt.

Trotzdem in französischen Regierungskreisen eine gewisse Ungeduld darüber herrsche, daß die britische Regierung bisher wenig Neigung gezeigt habe, in irgend welche Sonderverhandlungen vor Lausanne einzutreten, bestehe Tardieu auf seinem Plan und er werde noch vor den französischen Wahlen eine Reihe von Vorschlägen für die Bereinigung aller zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen nach London schicken. Diese Ankündigung, die die „Times" ohne jedes Fragezeichen bringt, will ernst genommen werden, da sie sicherlich ohne Wissen Lord Tyrrells erfolgte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Der „Obertarif“ ist fertig.

m. **Berlin**, 29. Febr. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Das Reichskabinett hat in seiner Montagssitzung den vom Reichswirtschaftsministerium ausgearbeiteten neuen Zolltarif, der die Bezeichnung Obertarif führt, angenommen. Er sieht eine ganz erhebliche Hinaufsetzung zahlreicher Positionen des Normaltarifs vor. Die unentbehrlichen Rohstoffe bleiben jedoch unberührt. Die einschlägigen Tarifsätze sind zum Teil sogar vervierfacht. Die Bedeutung des Obertarifs liegt darin, nicht das heimische Wirtschaftsgebiet vom Ausland abzuschließen, sondern vielmehr dem deutschen Export neue Absatzgebiete zu schaffen. Infolgedessen richtet sich die Maßnahme der Reichsregierung lediglich an die Adresse der Staaten, mit denen wir keine Handelsverträge unterhalten, also vornehmlich Kanada, Australien und Polen. Der Tarif soll aber gleichzeitig andere Länder davon abhalten, ihre Handelsverträge zu kündigen.

Die Reichsregierung hat die neuen Zollsätze noch nicht in Kraft gesetzt, weil sich erst einmal die anderen Staaten den Tarif daraufhin durchsehen sollen, welche Nachteile für ihren Handel daraus erwachsen, und ob es für sie nicht besser ist, jetzt Verträge mit uns abzuschließen, die natürlich auf der Grundlage der Meistbegünstigung beruhen und in denen die Zugeständnisse gegeneinander ausgehandelt werden. Wir können es jedenfalls nicht mehr zulassen, daß überall dort, wo ein vertragsloser Zustand herrscht, das Ausland zu den deutschen Normalsätzen einführt, sich selbst aber gegen die deutsche Einfuhr durch übermäßig hohe Zollmauern abriegelt. Auch Frankreich, das immer mehr vom Handelsvertrag abweicht, wird es sich jetzt überlegen müssen, ob es seine wiederholt geäußerten Kündigungsabsichten verwirklichen will. Zunächst versucht es noch, mit Hilfe von Kontingenten die deutsche Einfuhr zu drosseln. Allzulange wird sich dieses Verfahren aber nicht mehr anwenden lassen, weil der Zeitpunkt immer mehr heranrückt, an dem wir feststellen müssen, daß wir unter dem Kontingentsystem aus den deutsch-französischen Handelsbeziehungen mehr Schaden als Vorteile haben.

## Meldepflicht bei Preiserhöhungen für Brot.

TU. **Berlin**, 29. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine, am 28. Februar in Kraft getretene Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung über die Meldepflicht bei Preiserhöhungen im Kleinhandel mit Brot. Danach sind Preiserhöhungen nur nach schriftlicher Anmeldung bei der zuständigen Ortspolizeibehörde zulässig. Die Anmeldung hat durch die örtlichen Innungen oder örtlichen Händlerverbände zu erfolgen. Eine Preiserhöhung darf frühestens drei Tage nach erfolgter Anmeldung (ohne Einrechnung von Sonn- und Feiertagen) erfolgen. Bei der Anmeldung ist der bisher gültige, ferner der in Aussicht genommene Preis und schließlich der Grund für die Preiserhöhung anzugeben. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bestraft.

## Hoovers Dank an Hindenburg.

TU. **Berlin**, 29. Febr. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat auf die Glückwünsche des Reichspräsidenten zur Feier von Washingtons 200. Geburtstag mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Euer Exzellenz gütigen Beweis der Verehrung von Washingtons Andenken zum 200. Geburtstag des Gründers seines Landes habe ich dankbar erhalten. Gern benutze ich diese Gelegenheit, um Eurer Exzellenz und durch Sie der Reichsregierung und dem deutschen Volke namens der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten sowie in meinem eigenen Namen Gegengrüße und gute Wünsche zu senden. gez.: Herbert Hoover.“

## Streikleitung für einen Reichslichtstreik.

**Berlin**, 29. Febr. Der Vorstand des Reichskartells des selbständigen Mittelstandes faßte in der Frage eines Lichtstreiks folgende Entschließung:

**Die Beschlußfassung über den Eintritt in einen Lichtstreik ist Sache der örtlichen Organisationen. Das Reichskartell des selbständigen Mittelstandes wird für alle in den Lichtstreik getretenen Orte eine Zentralstreikleitung bilden, die für die örtlichen Aktionen Richtlinien aufstellen wird. Diese Richtlinien sollen jeweils die örtlichen Erfahrungen ergänzen Es sollen sofort Verhandlungen mit der Regierung aufgenommen werden mit dem Ziel der Senkung der Werkgebühren, der öffentlichen Tarife und aller öffentlichen Abgaben, an die sich bisher die Regierung und der Preiskommissar nicht heranwagten.**

# Gescheiterte Verhandlungen in Memel.

TU. **Memel**, 29. Febr. Am Montag fanden Verhandlungen zwischen dem von Merkys ernannten Direktoriumspräsidenten Simmat und den Vertretern der Mehrheitsparteien statt, die etwa eine Stunde dauerten. Es war nicht möglich, zu einer Verständigung zu gelangen, da Simmat für die Verhandlungen lediglich Befehle erhalten hatte und nicht auf Fragen, die die Abgeordneten an ihn stellten, antworten konnte.

Nach dem Scheitern dieser Verhandlungen werden die Fraktionen der Mehrheitsparteien am Dienstag mittag zu einer Sitzung zusammentreten. Wie es heißt, dürfte den Mitgliedern der Mehrheitsparteien (Lutkus-Volkspartei und Waschkies-Landwirtschaftspartei), die nach Memel berufen worden sind, die Genehmigung, sich an der Bildung des Direktoriums zu beteiligen, von den Fraktionen versagt werden.

# Bertram zum Ostasienflug gestartet

**Köln**, 29. Febr. Heute vormittag sollte der Start des Ostasienfliegers Bertram zu der ersten Etappe vor sich gehen. Gegen 10 Uhr wurden auf der Höhe des Kölner Ausstellungsgeländes zwei Startversuche unternommen, die aber fehlschlugen, da das Wasserflugzeug nicht in die zum Aufstieg geeignete Windrichtung kommen konnte. Die Startversuche wurden dann auf der Höhe von Köln—Mühlheim fortgesetzt, jedoch wieder ohne Erfolg. Gegen Mittag wurde das Flugzeug in den Riehler Hafen abgeschleppt und dort von einer schweren Eislast befreit.

Der Start des Ostasienfliegers Bertram ist am Montag mittag doch noch erfolgt, nachdem man das zu Eis erstarrte Wasser von den Tragflächen entfernt hatte.

★ **Newyork**, 29. Febr. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, kam es vor dem Gebäude der Zeitung „La Fronda“ zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern, wobei acht Personen getötet und dreißig verwundet wurden.

# Die Lappo-Bewegung lebt wieder auf.

TU. **Helsingfors**, 29. Febr. Aus allen Teilen des Landes gehen in Helsingfors Nachrichten über Unruhen ein. In Mäntsälä (etwa 50 Kilometer nördlich von Helsingfors) sammeln sich Scharen von Bewaffneten, die nach Helsingfors zu ziehen drohen. Die Regierung trat am Sonntagabend zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Generalstabschef und der Oberkommandierende Silvo teilnahmen, doch gelangte keine Mitteilung darüber in die Oeffentlichkeit. Der Befehlshaber des Schutzkorps, General Malmberg, ist im Flugzeug auf dem Wege nach Helsingfors. Wie verlautet, soll ein General den Befehl über die Bewaffneten übernommen haben. Der durch die Entführung Stahlbergs bekannte Wallenius begab sich am Sonntagabend mit etwa 100 feldmäßig ausgerüsteten Männern der Schutztruppen nach Mäntsälä. In dieser Stadt haben die Bewaffneten alle Wege gesperrt und den Kriegszustand erklärt. Alle ausfahrenden Kraftwagen werden untersucht. Die Anzahl der Bewaffneten wird auf 5000 geschätzt, doch kommt stündlich neuer Zuzug.

Der Helsingforser Korrespondent des „Svenska Dagbladet“ erhielt auf eine telephonische Anfrage beim Stab der bewaffneten Scharen nur die Antwort: „Ehe nicht alles klar ist, wird nichts mitgeteilt. Vielleicht wenn wir 10 000 zusammen haben.“

Die Bewaffneten fordern die Entfernung des Landeshauptmanns Jalande und des Ministers von Born sowie Auflösung sämtlicher sozialistischer Arbeitervereine. Sie wollen nach Helsingfors gehen und ihre Forderungen durchsetzen. Der Lappo-Führer Kosola erklärte, daß die Schuld bei der Regierung zu suchen sei, die auf die Warnungen der Lappo nicht hören wolle. Sie verlangen, daß die seit 13 Jahren eingeschlagene Richtung im Lande aufzugeben ist. Man sei entschlossen, das Programm durchzuführen.

## Ein polnischer Spion im Danziger Polizeipräsidium.

TU. **Danzig**, 29. Febr. Die soeben erfolgte Aufsehen erregende Verhaftung eines Danziger Polizeibeamten zeigt, daß Polen sogar innerhalb des Danziger Polizeipräsidiums seine Agenten und Spione hat. Der 55 Jahre alte Botenmeister Johann Suchecki, der seit 1921 beim Polizeipräsidium tätig war und dort eine besondere Vertrauensstellung inne hat, hatte fast die ganze ausgehende Post des Polizeipräsidiums zu erledigen. Es ist der dringende Verdacht entstanden, daß er von dem Inhalt der Briefe Kenntnis nahm und sogar Kopien dieser Briefe an polnische Kreise weitergegeben hat. Suchecki wird am Dienstag dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt.

## Die Haussuchung bei Max Sklarek

§ **Berlin**, 29. Febr. In der heutigen Verhandlung im Sklarekprozeß nahm Rechtsanwalt Julius Mayer I zur Haussuchung in der Wohnung von Max Sklarek Stellung. Er behauptete, daß am Samstag 16 Mann, zwei Staatsanwälte und ein Arzt mit größter Rücksichtslosigkeit bei Max Sklarek eingedrungen seien. Max Sklarek sei ein Sterbender, dessen Tage gezählt seien. Er beantragte, auch Professor Vandevelde zur ärztlichen Untersuchung heranzuziehen. Professor Ringleb, der Max Sklarek untersucht hat, solle gesagt haben, daß Max Sklarek sprechen könne. Das entspreche aber nicht den Tatsachen, da er nicht einmal mehr lallen könne.

Der Oberstaatsanwalt erklärte, daß das Gericht die Haussuchung auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft vorgenommen habe nach längeren vertraulichen Ermittlungen, nach denen festgestellt worden sei, daß Max Sklarek sich nicht in einem so kranken Zustande befinde, wie dies behauptet wurde. Die Oeffentlichkeit sei sehr empört darüber, daß ein Mann, wie Max Sklarek sich in einer luxuriösen Wohnung befinde und über ein hohes Einkommen verfüge. Die Haussuchung sei mit aller Umsicht und ohne jede Roheit vor sich gegangen. Ueber das Ergebnis sei noch nichts Endgültiges zu sagen. Jetzt schon könne aber mitgeteilt werden, daß Professor Ringleb Max Sklarek nicht so krank gefunden habe, wie er bisher gewesen sein solle. Max Sklarek könne sprechen. Es habe geheißen, er könne nicht gehen. Er könne aber doch gehen. Ja, er sei sogar auf der Straße gesehen worden. Man habe feststellen wollen, ob Max Sklarek Vermögensstücke beiseitegeschafft habe. Rechtsanwalt Meyer I erklärte, Max Sklarek sei genau so vermögenslos wie seine beiden Brüder. Keiner von den Dreien besäße einen Pfennig mehr. Max Sklarek könne seine Wohnung nicht mehr halten. Das Gericht müsse prüfen, wer die zehn Millionen erhalten habe, bei den Sklareks seien sie nicht.

Nachdem eine Anzahl weiterer Verteidiger zu der Angelegenheit der Haussuchung Stellung genommen hatten, sagte Leo Sklarek: „Wir sind auch über das Verhalten von Max empört gewesen und haben die Haussuchung im Innersten begrüßt und als eine Wohltat empfunden. Es darf damit nur nicht gegen uns Stimmung gemacht werden. Willi und ich sind völlig mittellos. Wir haben seit unserer ersten Vernehmung beim Polizeipräsidium in keiner Weise mehr mit Max korrespondiert und haben niemals mehr mit ihm in Verbindung gestanden. Es war doch so: Max Sklarek war der Napoleon, der es verstanden hat, von oberster Höhe aus zu bewirken, daß die Beamten der Stadt, vom Oberbürgermeister angefangen, den Sklareks nachliefen, wie die Hunde den Hündinnen.

Danach wurde die Zeugenvernehmung fortgeführt.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil).

Dienstag, den 1. März.

**Landestheater:** „Der Widerspenstigen Zähmung“, 20—22.15 Uhr.
**Colosseum:** Internationale Ringkämpfe, 20.30 Uhr.
**Anthropos Gesellschaft:** Goethefeier im kleinen Festhallesaal, 20.15 Uhr.
**Ruhestandsbeamtenverein:** Versammlung im „Kaffee Nowack“, 16 Uhr.
**Naturheilverein:** Oeffentl. Lichtbildervortrag Dr. med. Malten, Baden-Baden, über „Herzkrankheiten“ i. Rest. „Vier Jahreszeiten“, 20 Uhr.
**Deutschn. Handlungsgehilfenverband:** Vortrag von Stadtobermedizinalrat Dr. Paull im Ortsgruppenheim, Karlstr. 4, 20.30 Uhr.
**Künstlerhaus:** Kammermusikabend des Wiyenbacher-Trio mit Hilde Paulus, 20 Uhr.
**Kaffee-Kavarett Roland:** Gastspiel Hellseherin Dagma.
**Kaffee Bauer:** Gastspiel Kapelle Professor Röttig.
**Kaffee Odeon:** Sondergastspiel E. José Wolff, 16 Uhr.
**Roederer:** Tanzkapelle Remmler-Hagemann.
**Bad. Lichtspiele — Konzerthaus:** Amerika von heute.
**Schauburg:** Der Geheimagent.
**Union-Theater:** Kyritz-Pyritz.
**Residenz-Lichtspiele:** Nonna.
**Palast-Lichtspiele:** Romanze. Wir schalten um auf Hollywood.

Panflavin-Pastillen Zum Schutz gegen Halsentzündung

# Kleine Gesangseinlage.

## Das Ende einer großen Sängerin.

Ein vornehmes Kino in Chicago leistet sich vor dem Hauptfilm noch eine möglichst üppige Bühnenschau. Eine vornehme Bühnenschau leistet sich außer Clowns, Akrobaten und dressierten Seelöwen auch eine seriöse Nummer. Aber wie sieht eine seriöse Nummer in der üppigen Bühnenschau eines vornehmen Kinos in Chicago aus?

Die Farbe der Scheinwerferbeleuchtung wechselt. Vor den Vorhang tritt eine dicke alte Dame. Das Orchester spielt einen Tusch. Keine Hand rührt sich. Leise erklingen die Einleitungstakte einer Arie aus „Rigoletto“. Die alte Dame öffnet den Mund und singt. Der Beifall am Schlusse ist höflich, aber matt.

Die nächste Nummer sind Cowboys auf Pferden, die sich da oben außerordentlich wild gebärden. Fein! Das ist doch wenigstens etwas. Kein Mensch in dem großen Kino fragt mehr nach der alten Dame. Alle Kinobesucher haben sie sehr schnell vergessen . . .

Wer sie war? Das steht auf dem Programm zu lesen. Sie heißt Signorina Tetrazzini, ehemalige erste Koloratursängerin der Metropolitan Opera in Newyork, ehemaliger Liebling zweier Kontinente. Wem sagt dieser Name heute noch etwas? Signorina Tetrazzini ist etwas über 60 Jahre alt. Ihr Auftreten in der Bühnenschau dieses Kinos ist zur Zeit ihre einzige Einnahme.

Diese Frau hat vor noch nicht einmal 20 Jahren eine ganze Welt in Staunen und Begeisterung versetzt.

Wenn in den großen Opern Enrico Caruso als ihr Partner auftrat, so war das gerade gut genug für sie. Wenn sie eine Tournee unternahm, dann reisten viele Leute hunderte von Kilometern, um sie einen Abend lang zu hören. Als sie einmal bei einer Denkmalsweihe auf offener Straße sang, vermieteten die Bewohner der Stadt die benachbarten Fensterplätze für teuere Dollars. Trotzdem kam es zu Straßenaufläufen, Unruhen, Schlägereien.

Vor einigen Jahrzehnten machte ihr Caruso einen Heiratsantrag. Sie lehnte ab — sie wollte sich nicht binden lassen. Sie war eine sehr stolze Frau. Das war kein Wunder. Denn alle Kritiker schrieben Hymnen, nannten sie gottbegnadet, nannten sie eine direkte Nachfolgerin der großen Adelina Patti, der größten Koloratursängerin der letzten Jahrhunderte. Ihre ganz große Glanzpartie war die Gilda in Verdis „Rigoletto“. Gildas große Arie eine Weltsensation. Diese gleiche Arie singt sie heute in dem Kino.

Ihr Privatvermögen wurde vor noch nicht langer Zeit auf 20 Millionen Dollar geschätzt. Durch mehrere Fehlspekulationen hat sie, Schlag auf Schlag, alles verloren. Wer sollte ihr helfen? Caruso war tot. Ihre anderen Kollegen hatten sie schnell vergessen. Eine ganze Generation junger Koloratursängerinnen bevölkerte die Bühnen. Kein Mensch half ihr. Sie war eine alte Frau und stand ganz allein. Sie ging zu einem Variété-Agenten und bot sich an — als seriöse Nummer.

Signorina Tetrazzini singt! Sie singt im Chicagoer Kino. Dies erscheint heute in den Ueberschriften aller großen amerikanischen Zeitungen. Man nennt es eine „Tragödie des Verfalls“. Ihre alten Verehrer hüten sich, sie heute anzuhören, um sich den herrlichen Eindruck von vorgestern nicht zu verderben. Die jungen Leute zeigen wenig Interesse.

Jedes Cowboypferd hat mehr Erfolg als diese alte Sängerin, die da auf der Bühne steht und früher der ganz große Star der internationalen Opernwelt war.

*Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:*

**Badisches Landestheater.** In der beliebten komischen Oper „Der Wildschütz“ von Albert Lortzing gastierte Opernsänger Hermann Hesse vom Stadttheater Duisburg auf Anstellung. Die Anlage und Durchführung seines Grafen ließ einen gewandten Darsteller erkennen, der sich lebendig, frisch und natürlich unserem Ensemble einzufügen wußte. Auch gesanglich zeigte er genügend Sicherheit, nur fehlt seiner, für unser Haus genügend großer Stimme noch die letzte technische und musikalische Durchbildung. Vielleicht gibt über diese wichtigste Seite ein zweites Gastspiel glücklicheren Aufschluß.

**Opernsänger Karsten Oerner vom Badischen Landestheater** ist für ein Gastspiel nach Oslo eingeladen worden, wo er in dem dortigen Nationaltheater in einer Festaufführung des Tristan mit Gragrud, Todsen und Andersen den Kurwenal übernehmen wird.

**Basel kauft für 300 000 Schweizer Franken Gemälde.** Der Regierungsrat von Basel-Stadt sucht beim Großen Rat um Oeffnung eines außerordentlichen Kredits von 300 000 Schweizer Franken zur Erwerbung von Gemälden für die öffentliche Kunstsammlung Basels nach. In seinem Bericht stellt er u. a. fest, daß sich bei der heutigen Wirtschaftslage, die insbesondere im Ausland seit Jahrhunderten gehüteten Kunstbesitz flüssig mache, gegenwärtig selten günstige Gelegenheiten zum Ankauf von hervorragenden Werken bieten.

**Der „Boccaccio“** mit der Musik von Suppé kam im Stadttheater Stettin unter Leitung seines rührigen Intendanten Meißner, dank einer ausgezeichneten Neubearbeitung von Victor Beri zu einer sehr erfolgreichen Wiederbelebung. Das zeitgemäße Libretto hat die zwei ersten Akte straff zu einem zusammengefaßt und vor allem einen vollkommen neuen Schlußakt gebracht, der das Publikum zu spontanem Beifall mitriß. Die Umschmelzung der Rolle des Boccaccio als großangelegte Tenorpartie erwies sich als überaus glücklich. Dank einer vorzüglichen Besetzung der Hauptrollen konnte das Stettiner Stadttheater im Verein mit dem Bearbeiter einen durchschlagenden Erfolg buchen, der die glanzvolle und zündende Musik Suppé's auf der Grundlage eines ausgezeichneten Textes zu hinreißender Wirkung brachte.

**Nur englische Künstler erwünscht.** Das Syndikat der Convent Garden-Oper beschloß, im Herbst eine Opernspielzeit unter ausschließlicher Verwendung englischer Künstler zu veranstalten. Der Beschluß wurde, wie das Syndikat mitteilt, angesichts der gegenwärtigen Lage gefaßt, die eine Begrenzung der Ausgaben und eine Vermeidung der Kapitalausfuhr erfordert. Die Sommerspielzeit sollte ursprünglich fast nur Wagner-Opern bringen. U. a. sollte der „Nibelungenring“ zweimal, die „Meistersinger“ viermal und „Tannhäuser“ zweimal aufgeführt werden.

*Karlsruher Vorträge:*

## Islamitischer Kulturkreis.

Der Verfasser des feinsinnigen Buches über Aegypten: „Ewiges Stromland“, ein vorzüglicher Kenner des Orients, Dr. A. Kaufmann, Gießen, sprach in der Geographischen Gesellschaft von den großen Umwandlungen, die das Morgenland seit dem Weltkriege durchmacht: die mittelalterliche, das heißt, auf der völkerverbindenden Religion des Islams aufgebaute Staatenwelt des Orients ist dem Ansturm der abendländischen Zivilisation und der kapitalistischen Individualwirtschaft erlegen. Sein äußeres Bild ändert sich von Jahr zu Jahr: Autostraßen, Flughäfen, Elektrizitätswerke, Eisenbahnen, Parlamentsgebäude und Baumwollbörsen schaffen ein modernes Tempo; der Orient erwacht aus seinem tausendjährigen Kulturschlummer. Zunächst in der Form eines radikalen Nationalismus; neue Staaten entstehen: die moderne Türkei, Syrien, Palästina, Irakstaat, Aegypten. Ueberall erschallt der Ruf: los von der Bevormundung Europas. Als Mittel dazu dient der Erwerb europäischer Bildung: durch sie allein läßt sich die Unabhängigkeit einer nationalen Wirtschaft und der nationalen Politik ermöglichen. Damit aber ändert sich der Aufbau des Staates und der Gesellschaft von Grund auf: an die Stelle des religiösen Koranrechts tritt das moderne staatliche Gesetzbuch, an die Stelle der verschleierten Harem-frau die entschleierte Gleichberechtigte.

Welche Rolle spielt dabei der Islam, der doch Träger und Schöpfer der ganzen Orientkultur ist? Wird er sich auflösen und einer seichten Aufklärung weichen? Wird er bleiben? Der Kenner des Orients legte in sehr schönen Ausführungen das tief in der Tropischen Wüsten- und Oasenlandschaft gründende Wesen der Religion Mohamets dar, wie sie die große völkerumspannende Kultur schuf, wie sie Wüstenstämme beglückend durchdrang und wie sie auch jetzt nicht aus dem Volkstum schwinden wird: nur wird sie sich vom rechtlich-politischen und sozialen Ansprüchen läutern müssen zu reiner Religion, wie die christliche Kirche, die im Mittelalter auch Trägerin des gesamten kulturellen und staatlichen Lebens in Europa war, in der Neuzeit aber ein besonderer Kulturkreis neben den anderen geworden ist. So erlebt auch gerade in unserer Zeit der Islam eine mächtige Renaissance, die wohl auch vorübergehend die Farbe nationaler Romantik trägt.

Von der allgemeinen Europäerfeindschaft des Orients wird der Deutsche insofern ausgenommen, als er gegenwärtig notgedrungen politisch gänzlich desinteressiert ist und deshalb sein rein theoretisches Verständnis für die Entwicklung der Orientstaaten wohltuend empfunden wird: so darf sich die deutsche Bildung im Orient allgemeiner Achtung und Anerkennung erfreuen. — Zum Schluß zeigte der Redner sehr feine Bilder, die nicht an den Sammelstraßen der Cookschen Reisegesellschaften aufgenommen wurden, sondern noch den echten, von der Fremdenindustrie unberührten Orient festhielten und wertvolle Einblicke in die alte Kultur gaben.

Die Ausführungen wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen. Dr. B.

# Der Zusammenbruch einer Darlehenskasse.

## Ein umfangreicher Prozeß hat in Freiburg begonnen.

**Freiburg i. Br.**, 29. Febr. Vor der Großen Strafkammer hier begann am Montagvormittag ein Prozeß, für dessen Verhandlungsdauer vorerst zehn bis vierzehn Tage vorgesehen sind und der in seinen Ausmaßen lebhaft an den im vergangenen Jahre durchgeführten Prozeß der Bürkle-Bank erinnert. Das allgemeine Interesse an diesem Prozeß ist ebenfalls sehr groß. Zu der Verhandlung, die von Amtsgerichtsrat Rosenlächer geleitet wird, sind 31 Zeugen geladen und ein Bank- und Buchhaltungssachverständiger. Angeklagt sind der Privatmann und frühere Sägewerksbesitzer Ludwig Kiesel, der Metzger und Wirt Wilhelm Disch, die Landwirte Jähringer, Karl Drescher, Albert Disch und Karl Gloderer, der Rechner Franz Xaver Herz, sämtliche von Lehen-Betzenhausen (bei Freiburg).

Die Angeklagten werden beschuldigt, als Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Spar- und Darleihkasse Lehen-Betzenhausen (eine Genossenschaft) in ihren Darstellungen über den Vermögensstand der Genossenschaft und den in der Generalversammlung gehaltenen Vorträgen den Stand der Verhältnisse der Darleihkasse wissentlich unwahr dargestellt zu haben. Durch den Zusammenbruch der Kasse sind die Mitglieder, meist kleine Landwirte, in schwere Not gekommen.

Bei der gesetzlichen Revision der Kasse im Herbst 1925 hatte sich ergeben, daß der Rechner Herz nicht nur für sich einen Kredit von 20 000 Mark in Anspruch genommen hatte, sondern auch der Harmonium- und Pianofabrik H. Goll A.G. in Freiburg große Kredite gewährt hatte, die samt und sonders verloren gingen. Um die der Goll A.G. geliehenen Gelder im Gesamtwert von über 600 000 Mark wieder hereinzubringen, wurde mit ihr ein Sicherungsübereignungsvertrag geschlossen, ferner zwischen Goll A.G., der Darleihkasse und der Badischen Bauernbank in Freiburg ein Bevorschussungsvertrag, wonach die Bauernbank zu Lasten der Darleihkasse die Geschäfte der Goll A.G. finanzierte. Von den Organen der Kasse wurde im Juli 1926

**ein Gewinn von 6400 Mark ausgewiesen, der gar nicht vorhanden war.**

Ende 1928 betrug die Bankschuld 740 000 Mark, der Verlust der Kasse 248 000 Mark, die Bauernbank stellte die Hergabe von Krediten ein, es wäre also an der Zeit gewesen, Antrag auf Konkurs oder Vergleich zu stellen. Es geschah aber nichts und erst November 1929 stellte die Hauptgläubigerin, die Badische Bauernbank in Freiburg, Antrag auf Konkurs.

In der gleichen Angelegenheit hat sich auch der frühere Vorstand der Harmonium- und Pianofabrik Goll A.-G., Kaufmann Hermann Goll in Freiburg, zu verantworten. Er hätte wegen Ueberschuldung der Firma längst Antrag auf Eröffnung des Konkurses stellen müssen. Er hat aber auf Generalversammlungen der Firma die Verhältnisse unrichtig dargestellt. Der Rechner Herz hat durch seine Kreditgewährung an die Goll A.-G. den Zusammenbruch der Darleihkasse mitverschuldet.

**Der Gesamtverlust der Kasse an Goll beträgt 520 000 ℳ,**

die Herz eigenmächtig kreditiert hat. In den Sitzungen der Goll A.-G. und der Darleihkasse wurde wiederholt erklärt, daß man der Firma Goll keinen Kredit mehr gewähren könne. Der Aufsichtsrat der Darleihkasse beschloß aber doch, der Firma Goll weitere Gelder zur Verfügung zu stellen, damit der Betrieb aufrecht erhalten und nicht stillgelegt werde, da bei der Liquidierung doch sehr wenig herauskomme. Die geplante Sanierung der Goll A.-G. schlug fehl und so kam es zu dem Zusammenbruch, der so viele Landwirte in Lehen und Betzenhausen in Mitleidenschaft zog.

Ueber den Fortgang des Prozesses werden wir berichten.

### Wegen politischer Händel verurteilt.

**St. Georgen, Schw.**, 29. Febr. Das Amtsgericht Villingen hat den Former Ludwig Müller von hier, der einen politischen Gegner auf offener Straße mißhandelte, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, den Feinmechaniker Wilhelm Maier wegen Beihilfe zu drei Wochen Gefängnis.

*

**Baden-Baden**, 29. Febr. **(Verbotener Uebungsmarsch.)** Der Polizeibericht meldet: In der Nacht zum 23. Februar haben einige Mitglieder des Jungstahlhelm von hier und Gaggenau eine Marschübung nach den Battertfelsen unternommen. Die hiesigen Teilnehmer wurden bei ihrer Rückkehr von der Polizei ermittelt. Die Personalien der Gaggenauer wurden am nächsten Tage festgestellt. Gegen die Täter wird strafend eingeschritten.

### Knaben als Einbrecher.

**Oberkirch**, 29. Febr. Eine Reihe von Einbrüchen, darunter mehrere recht schwere, wurden in der letzten Zeit im Renchtal unternommen. Die Gendarmerie konnte jetzt der Täter habhaft werden, es handelt sich um mehrere Burschen im Alter zwischen 14 (!) und 19 Jahren. Die Bande war mit Brechwerkzeugen, Taschenlampen, Dietrichten ausgerüstet.

„Kommunistische Jugendabteilung" nannten sich die Verbrecher. Am Tage wurden die einzelnen Pläne besprochen und zur Nachtzeit ausgeführt. Für die nächste Zeit war ein Einbruch ins Finanzamt Oberkirch geplant.

*

mk. **Mosbach**, 29. Febr. **(Einbruch.)** In den Geschäftsräumen des Bezirksfürsorgeverbandes Mosbach wurde dieser Tage ein Einbruch verübt und von dem Täter der Inhalt einer Geldkassette (etwa 18 ℳ) mitgenommen. Der Einbrecher entkam unbemerkt, doch ist die Gendarmerie auf seiner Spur.

### Aus Eifersucht mit dem Messer gestochen.

— **Mannheim**, 29. Febr. Am Sonntag versetzte ein lediger, 27 Jahre alter Maschinenschlosser einer 26 Jahre alten Kellnerin in einer Hauseinfahrt in der Jean Beckerstraße offenbar aus Eifersucht einen lebensgefährlichen Stich in den Hals. Die Verletzte mußte ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

### Pfarrer Kappes verwarnt.

Der Karlsruher Pfarrer Kappes, der in der Bewegung der religiösen Sozialisten eine führende Rolle spielt und im Falle Eckert wiederholt Partei gegen seine Kirchenbehörde ergriffen hat, ist, wie zuverlässig verlautet, wegen Verletzung seiner Dienstpflicht mit einer Verwarnung bestraft worden. Pfarrer Kappes hatte sich schon vor längerer Zeit in einer Protestkundgebung der religiösen Sozialisten in Mannheim mit aller Schärfe dagegen gewandt, daß ein positiver Geistlicher (es handelt sich um Pfarrer Speck aus Adelsheim) zum Nachfolger von Eckert bestimmt wurde und daß jetzt in Mannheim kein sozialistischer Pfarrer mehr amtiert. Zum Verständnis dieses Protestes ist zu bemerken, daß sich bei den letzten Kirchenwahlen die Stimmen in Mannheim auf Positive, Liberale und Sozialisten ungefähr gleichmäßig verteilten. Der religiös sozialistische Mannheimer Pfarrer Lehmann, der in den Ruhestand trat, wurde durch einen liberalen Geistlichen ersetzt. Wegen des genannten Protestes wurde gegen Pfarrer Kappes eine Untersuchung durchgeführt, die mit einer Verwarnung endigte. Ob die evangelische Kirchenbehörde gegen Pfarrer Kappes, der häufig in politischen Versammlungen auftritt, noch weitere Maßnahmen durchzuführen gedenkt (etwa ein Redeverbot), bleibt abzuwarten.

Die sozialistische Mannheimer „Volksstimme" bemerkt zu der Angelegenheit:

„Pfarrer Kappes ist nicht ein Eckert, sondern ein in sich ausgeglichener, diziplinierter, warmherzig der Sache der Arbeiterschaft anhängender Genosse, der sich tapfer und ohne Vordringlichkeit in ihren Kampf eingegliedert hat und ihn in geschlossener Front mit ihr führt. Die Arbeiterschaft wird deshalb und diesen ihren Kampfgenossen gewiß nicht im Stiche lassen."

# Brände und Unfälle.

### Großfeuer in Lichtenau.

≡ **Lichtenau**, 29. Febr. In der Nacht zum Sonntag auf Montag, gegen ½11 Uhr, brach in den Oekonomiegebäuden des Landwirts Otto Schmidt Witwe und des Wagners Wilhelm Lutz in der Waldstraße Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und Wohnhaus und Stallungen des Anwesens Schmidt sowie die Stallungen des Anwesens Lutz vollständig einäscherte. Das Feuer brach in dem Schopf des Wagners Lutz aus und verbreitete sich, begünstigt durch den Nordwind, mit großer Schnelligkeit auf das benachbarte Anwesen. Der Schaden beträgt insgesamt etwa 50 000 Mark. Am Brandplatz war die Feuerwehr von Lichtenau tätig. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

*

**Muckenschopf**, bei Kehl, 29. Febr. Ein Schadenfeuer brach am Sonntag vormittag in dem Anwesen der Math. Lott Wwe. aus, der sich infolge des starken Nordwindes rasch über die Oekonomiegebäulichkeiten ausbreitete und sie in Schutt und Asche legte. Das gefährdete Wohnhaus und drei bereits geräumte Nachbarhäuser blieben vom Feuer verschont. Der Schaden ist erheblich, die Brandursache noch nicht ermittelt. Brandstiftung scheint ausgeschlossen zu sein.

bld. **Ittersbach**, b. Pforzheim, 29. Febr. Ein Brand war in der Nacht zum Montag in dem Anwesen der Altbürgermeisterswitwe Kappler entstanden, der den Stall einäscherte. Die angebaute Scheune und das Wohnhaus konnten glücklicherweise gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

### Der Götzinger Brand unaufgeklärt.

b. **Buchen**, 29. Febr. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist es im höchsten Grade zweifelhaft, ob der Amberger Landstreicher Winter, der am Freitag zugab, daß Großfeuer in Götzingen aus Rache gelegt zu haben, wirklich der Brandstifter ist. Er hat sein Geständnis bereits widerrufen. Er habe die Brandstiftung zunächst zugegeben, weil er von der Polizei „so dumm gefragt worden sei und um seine Ruhe zu haben". Winter war in der Brandnacht in einem Gasthaus in Hüttingen übernachtet. Der Wirt hält es für unmöglich, daß der alte Landstreicher in der Nacht sich hätte unbemerkt aus dem Hause entfernen und dahin wieder unbemerkt hätte zurückkehren können, wie Winter ursprünglich angab. So ist die Ursache des Götzinger Brandunglücks offenbar nach wie vor unaufgeklärt. Winter wird bis auf weiteres wegen Bettelei hier in Haft gehalten.

### Todessturz auf der Treppe.

— **Hirschhorn a. N.**, 29. Febr. Im benachbarten Darsberg verunglückte die Ehefrau des Landwirts Schnörr tödlich. Als die Frau im Dunkeln nach dem Lichtschalter im Treppenhaus tastete, bekam sie das Uebergewicht und stürzte die Treppe hinunter, wobei sie die Wirbelsäule brach. Nach der Heidelberger Klinik verbracht, erlag sie ihren schweren Verletzungen.

*

bld. **Bodersweier b. Kehl**, 29. Febr. **(Tödlicher Motorradunfall.)** Der 22 Jahre alte Maurer Jakob Murr aus Bodersweier fuhr auf der Landstraße in voller Fahrt mit seinem Motorrad auf einen Straßenbaum. Murr erlitt derart schwere Verletzungen, daß er einige Stunden nach dem Unfall starb.

**Gengenbach**, 29. Febr. **(Kind tödlich überfahren.)** Als der Kraftwagenbesitzer Ernst Vetterer von hier mit seinem Personenwagen in der Richtung nach Offenburg fuhr, sprang das viereinhalbjährige Söhnchen des Arbeiters Wilhelm Rehm von hier in das Auto und wurde überfahren. Das Kind, das sich am Spiel mit anderen Kindern beteiligt hatte, erlag seinen schweren Verletzungen.

— **Reichenbach** (Amt Lahr), 29. Febr. **(Achtet auf die Kinder.)** Das zwei Jahre alte Mädchen des hier wohnhaften Hilfsarbeiters Grotzinger fiel rücklings in einen Topf mit kochendem Wasser. Das unglückliche Kind erlitt so schwere Verbrühungen, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

— **Kandern**, 29. Febr. **(Beim Holzabführen verunglückt.)** An der Uebelhalde geriet der Sohn des Sparkassenrechners Aberer von Ebringen, als an einer steilen Stelle die Pferde den Wagen nicht mehr halten konnten, unter den Wagen und erlitt erhebliche Verletzungen.

### Junges Mädchen wirft sich vor den Zug.

**Niederschopfheim** (Amt Offenburg), 29. Febr. Die 19 Jahre alte Agathe Göppert aus Hofweier (Amt Lahr) warf sich gestern abend in Niederschopfheim vor den D-Zug 164, ab Offenburg 19,10 Uhr, und ließ sich überfahren. Die Unglückliche wurde gräßlich verstümmelt. Was das junge Mädchen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

*

**Bruchsal**, 29. Febr. **(Lebensmüde.)** Ein 30jähriger Mann wollte sich durch Leuchtgas vergiften. Der Unglückliche wurde bewußtlos aufgefunden und ins Fürst-Stirum-Hospital verbracht.

**Lörrach**, 29. Febr. **(Freiwillig aus dem Leben.)** Der 43 Jahre alte ledige Oberzollsekretär Pfeifer, der beim Grenzzollamt Stetten tätig war, wurde am Sonntag in den Abendstunden im Walde erhängt aufgefunden. Wegen einer kleinen Differenz hat Pfeifer seinem Leben ein Ende gemacht.

### Der Pforzheimer Handelskammerpräsident gestorben

**Pforzheim**, 29. Febr. Am Sonntag früh starb im Alter von 64 Jahren der hiesige Ringfabrikant Oskar Bentner. Er war einer der eifrigsten Förderer der heimischen Schmuckwarenindustrie. Seit 1906 war der Verstorbene Vorstand der Handelskammer Pforzheim und seit 1927 Präsident dieser Handelskammer.

*

n. **Ruhheim**, 29. Febr. Im Alter von fast 79 Jahren starb hier Maurer und Altgemeinderat Karl L. Geiß.

nz. **Liedolsheim**, 29. Febr. **(Todesfälle.)** Im Laufe der letzten Woche hielt in unserer Gemeinde der Tod reiche Ernte. Starben doch drei angesehene Mitbürgerinnen und zwar im Alter von 52 Jahren Frau Friederike Roth, 55jährig Susanne Philippine Meinzer und im Alter von 72 Jahren Johanna Wächter.

### Tagung der badischen Zahnärzte.

**Mannheim**, 29. Febr. Der Landesverband Baden im Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands hielt seine diesjährige Hauptversammlung am letzten Sonntag im Bahnhofhotel „National" in Mannheim ab. Nach wichtigen Vorbesprechungen des Landesausschusses am Samstag abend eröffnete der langjährige erste Vorsitzende des Verbandes, Zahnarzt Dr. Gaertner-Freiburg, die Hauptversammlung, die aus allen Teilen des Landes außerordentlich stark besucht war. Aus der reichhaltigen Tagesordnung verdient besondere Beachtung der großangelegte Jahresbericht des ersten Vorsitzenden, der ein vollständiges Bild über die vielen Arbeitsgebiete gab, die der Verband zu betreuen hat. Der Kassenbericht ergab die gute Ordnung, die in den Finanzen des Verbandes herrscht. Großen Beifall erntete der Vorsitzende der bayerischen Zahnärztekammer, Dr. Hoffmann-Heidelberg, mit seinem ausführlichen Bericht. Von besonderem Interesse waren naturgemäß die Vorschläge über die neue Studienordnung für Zahnärzte, die seit 1909 nicht mehr geändert wurde, jetzt aber durch Vertiefung der allgemeinen medizinischen Grundlagen sowohl in der inneren Medizin als auch in der Chirurgie den Anforderungen der modernen Wissenschaft angeglichen werden soll. Die Neuwahl des Vorstandes und aller sonstigen Aemter des Verbandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

### Vorstandssitzung des Evang. Volksdienstes.

**Eine Entschließung für Hindenburg.**

In Karlsruhe war der Landesvorstand des Evang. Volksdienstes versammelt. Er faßte folgende Entschließung: „Nach eingehendem Bericht des Reichstagsabg. Dr. ing. Schmechel, Mannheim, spricht der Badische Landesvorstand des Volksdienstes der Reichstagsfraktion sein volles Vertrauen und seinen Dank aus für das unbeirrte Festhalten an der grundsätzlichen Politik des Volksdienstes anläßlich der letzten Verhandlungen und Abstimmungen im Reichstag. Der Landesvorstand begrüßt das Eintreten der Fraktion für eine tatkräftige Siedlungspolitik und den Einsatz für die Wiederwahl unseres Reichsoberhauptes von Hindenburg, indem er sich einmütig der Verantwortlichkeit und politischen Wiederaufbauarbeit bekennt."

### Gehemmte Rheinschiffahrt.

× **Mannheim**, 29. Febr. Infolge des niedrigen Wasserstandes des Rheins ist die Rheinschiffahrt nahezu stillgelegt. In den Häfen von Basel, Kehl, Straßburg, Karlsruhe und Mannheim liegen viele Schleppkähne arbeitslos.

B. **Durlach**, 29. Febr. **(Goethe-Abend des Vereins Badische Heimat.)** Auf seinen Goethe-Abend am Freitag im Saal der „Krone" darf der Verein Badische Heimat mit ganz besonderer Genugtuung zurückblicken. Der Redner, Professor Klingenstein-Heidelberg, verstand es meisterhaft, aus der reichen Fülle seines umfassenden Wissens in einstündiger freier Rede ein Bild Goethes zu entwerfen, seine gespannt lauschenden Hörer erleben zu lassen, wie unter dem mitbestimmenden Einfluß der großen äußeren Ereignisse und der zeitigen Strömungen seiner Zeit aus dem jugendlichen Dichter schließlich der tätige Mensch sich formte, der wahrhaft Große. Dem herzlichen Dank der Erschienenen für den geistvollen, fein abgerundeten Vortrag gab der Vorsitzende des Vereins, Kirchenrat Wolfhard, in seiner Schlußansprache beredten Ausdruck. Werke von Beethoven und Schumann, von unserem jungen Ruder-Trio (L. Wackershauser: Violine, O. Edel: Cello, W. Ruder: Flügel) wirkungsvoll zu Gehör gebracht, trugen das Ihre dazu bei, eine Weihestunde zu gestalten.

**Mannheim**, 28. Febr. **(Ein Carl Benz-Denkmal.)** Der Automobilklub und die Industrie planen die Errichtung eines Denkmals für den Erfinder des Automobils Carl Benz in Mannheim. Die Einweihung soll im Frühjahr 1933 stattfinden.

**Weinheim**, 29. Febr. **(Epidemische Grippe.)** Ein großer Teil der hiesigen Kinder ist z. Zt. an Grippe erkrankt. In der letzten Woche mußten viele Kinder wegen Krankheit der Schule fernbleiben. Die mittleren Jahrgänge der Volksschule sind besonders stark heimgesucht, so daß mehrere Tage hindurch 400 Schulkinder (ein Fünftel aller Schüler) fehlten.

**Heidelberg**, 29. Febr. **(Landgerichtspräsident Vischer tritt in den Ruhestand.)** Infolge Erreichung der Altersgrenze wird Landgerichtspräsident Dr. Karl Vischer auf 1. Juni ds. Js. in den Ruhestand treten. Geboren 1867 in Wolfenweiler (Amt Freiburg), wirkte Dr. Vischer als Landgerichtsrat in Karlsruhe und darnach als Landgerichtsdirektor in Mannheim. 1924 erfolgte seine Ernennung zum Landgerichtspräsidenten in Heidelberg.

**Gengenbach**, 29. Febr. **(Zum Landespräsidenten vorgeschlagen.)** Die Generalversammlung der Handwerker- und Gewerbevereine des Kinzigtalgaues, die am Sonntag in Oberharmersbach tagte, beschloß, ihren Vorsitzenden, Bauunternehmer Vollmer-Gengenbach, zum Landespräsidenten der Handwerker- und Gewerbevereine vorzuschlagen.

— **Freiburg i. Br.**, 29. Febr. **(Priesterweihe in St. Peter.)** Am Sonntag Lätare, dem 6. März, werden 47 Diakone in der Pfarr- und Seminarkirche von St. Peter die Priesterweihe empfangen. Die meisten der Neupriester werden ihre Primiz am darauffolgenden Sonntag in ihrer Heimatskirche feiern.

— **Donaueschingen**, 29. Febr. **(Um die Kraftpost Donaueschingen—Bonndorf.)** Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fischer-Donaueschingen fand hier eine Besprechung zur Erhaltung der Kraftpostverbindung Donaueschingen—Bonndorf statt, an der Vertreter der an dieser Kraftpostlinie interessierten Gemeinden teilnahmen. Man will die Erhaltung dieser wertvollen Verbindung, wünscht aber Herabsetzung der Zuschußbeträge.

z. **Singen a. H.**, 29. Febr. **(Die Neuhausbesitzer organisieren sich.)** Wie in zahlreichen anderen badischen Orten, haben sich auch in Singen die Neuhausbesitzer zu einem ihre Interessen vertretenden Verein zusammengeschlossen. Dessen Gründung erfolgte am Samstagabend nach unterweisenden Vorträgen der Herren Eisler-Konstanz und Lang-Singen in einer öffentlichen Versammlung im „Gambrinussaale". In die zirkulierenden Listen trugen sich 83 Neuhausbesitzer als Mitglieder ein. Als 1. Vorstand wurde Jos. Lang, Versicherungsbeamter, gewählt. In Namen des Mietervereins begrüßte dessen erster Vorsitzender, Maschinensetzer Strobel, die Gründung des Neuhausbesitzervereins und betonte besonders die Notwendigkeit einer harmonischen Zusammenarbeit zwischen beiden Vereinen.

— **Konstanz**, 29. Febr. **(In den Ruhestand getreten.)** Landgerichtspräsident Dr. Jäckle ist mit Ende des Monats in den Ruhestand getreten. Am 26. Februar leitete er zum letzten Mal eine Sitzung des hiesigen Landgerichts. In einer kurzen Ansprache dankte der Vorsitzende des Anwaltsvereins, dessen Mitglieder aus diesem Anlaß zahlreich erschienen waren, für die auch durch Dr. Jäckle erfolgte Förderung der traditionell guten Beziehungen zwischen Richterschaft und Anwaltschaft beim Landgericht Konstanz.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. März 1932.

## Das Studium der evang. Theologie in Baden

**Verschärfte Bestimmungen.**

Wie der Badische Landesdienst erfährt, hat der evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe an die Geistlichen der Landeskirche, sowie an die Religionslehrer der badischen höheren Schulen einen Erlaß über das Studium der evangelischen Theologie gerichtet. In den letzten Jahren sei ein auffallender Zugang zum theologischen Studium zu bemerken. Der Grund dafür sei zum großen Teil darin zu suchen, weil viele sich der Hoffnung hingeben, in der Landeskirche unterzukommen, nachdem zahlreiche andere Berufe überfüllt sind. Es besteht dabei aber die ernste Gefahr, daß auch solche unter die Geistlichen aufgenommen werden wollen, die weder ihrem Charakter und ihrer Begabung, noch besonders ihrer inneren Veranlagung und Berufung nach zum Amt eines Dieners Christi geeignet sind. Es werden deshalb voraussichtlich nur noch solche im Kirchendienst verwendet werden können, die in ihrem Schulabgangszeugnis in ihren Leistungen, besonders in Deutsch und Geschichte mindestens die Note „drei" aufweisen.

Den Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen werden nicht mehr, wie bisher drei, sondern höchstens nur noch zwei Semester vor Ablegung ihrer Ergänzungsprüfungen in Griechisch und Lateinisch auf ihre theologische Studienzeit angerechnet und auch diese zwei Semester nur dann, wenn sie durchaus gute Fleißzeugnisse aufweisen. Die Anforderungen der theologischen Prüfung werden noch strenger als bisher durchgeführt werden. Stipendien können nur noch in den dringendsten Fällen und an die Allertüchtigsten gegeben werden. Neue geistliche Stellen und auch neue Vikariate können kaum mehr errichtet werden.

Nur solche Abiturienten sollen sich dem theologischen Studium widmen, die ganz befähigt, in ihrem sittlichen Leben einwandfrei und in ihrer inneren Einstellung ernst und gediegen sind. Diejenigen, die zum Studium der evangelischen Theologie entschlossen sind, haben sich vor Beginn ihres Studiums mit einer beglaubigten Abschrift ihres Abiturientenzeugnisses und mit einem verschlossenen Zeugnis ihres Ortsgeistlichen sowie ihres Religionslehrers persönlich beim evangelischen Oberkirchenrat vorzustellen.

*

**Wechsel in der Leitung des Kreisschulamts.** Wie schon gemeldet, tritt am 1. März Herr Kreisoberschulrat Lauer in den Ruhestand. Nachfolger im Amt ist der bisherige Direktor der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Vollmer. Der neue Kreisoberschulrat ist Akademiker und seit seiner ganzen Laufbahn mit der Volksschule und deren Lehrerschaft verbunden. Im Jahre 1905 kam Herr Vollmer als Lehrer, d. h. Lehramtspraktikant für Mathematik und Naturwissenschaften ans damalige Lehrerseminar I in der Bismarckstraße, wo er als Professor vor dem Kriege wirkte bis zu seiner Ernennung als Kreisschulrat in Lörrach. Als nach dem Kriege die Lehrerbildungsanstalt neu erstand, ging der Ruf des Unterrichtsministeriums an Herrn Vollmer als dessen Direktor. Hier hat er bis heute die Ausbildung der jungen Lehrerstudierenden erfolgreich geleitet. Vom 1. März ab übernimmt Herr Vollmer nun als Kreisoberschulrat die Führung des Kreisschulamtes Karlsruhe, das zugleich mit seinen Diensträumen von der Beiertheimer Allee 2 in die Lehrerbildungsanstalt, Bismarckstraße 10, übersiedelt. Beim Jubiläum seiner früheren Schüler, des Oberkurses von 1906, im Sommer 1931 in Karlsruhe, zeigte Herr Vollmer in anerkannter Weise seine Verbundenheit mit badischer Schule und Lehrerschaft. -r-

— **Geh. Rat Dr. Wilhelm Brambach †.** Im hohen Alter von 90 Jahren ist der frühere verdienstvolle Leiter der Hof- und Landesbibliothek Geh. Rat Dr. Wilhelm Brambach gestorben. Der Heimgegangene ist 1841 in Bonn geboren und wurde 1866 außerordentlicher Professor der klassischen Philologie an der Universität Freiburg. 1868 wurde er ordentlicher Professor und 1872 Oberbibliothekar der Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe und Vorstand des Münzkabinetts, 1904 wurde er unter Belassung der Vorstandschaft des Münzkabinetts und unter Ernennung zum Geh. Rat dritter Klasse in den Ruhestand versetzt, im Jahre 1910 Geh. Rat zweiter Klasse und 1911 Direktor des Münzkabinetts.

**Ein Freund der Blinden gestorben.** Im Alter von 77 Jahren ist in Karlsruhe Hauptmann a. D. Konrad Luthmer gestorben. Eine erfolgreiche militärische Laufbahn winkte ihm, als er bei einer Uebung in Hagenau infolge vorzeitiger Lösung eines Schusses das Augenlicht verlor und seinen Abschied nehmen mußte. In Wort und Schrift nahm er sich der Blinden an und war u. a. Delegierter auf dem Pariser Blindenkongreß. Er war auch ein bekannter Militärschriftsteller und wurde während des Krieges beim Antispionagedienst verwendet.

**Weitere Herabsetzung der Betriebsstoffpreise.** Im Kampf gegen die Preisunterbietungen der Russen haben die der Benzinkonvention angehörenden Firmen eine weitere Herabsetzung der Triebstoffpreise beschlossen. Die Ermäßigungen gelten einheitlich für Benzin, Benzol und Gemisch und betragen im Durchschnitt 1—2 Pfg. pro Liter. Sie erstrecken sich auf den größten Teil des Reichsgebietes und sind mit Wirkung vom 26. ds. Mts. in Kraft getreten. Die Preisermäßigung beträgt für Württemberg und Südbaden 1,5 Pfg. pro Liter, für das nördliche Baden, Südhessen und Pfalz 1 Pfg. Auch die Händlerrabatte haben eine Ermäßigung erfahren.

— **Versammlung der badischen Gastwirte.** Am nächsten Donnerstag findet in Karlsruhe eine Gesamtversammlung der badischen Gastwirte statt, um zur Frage der Eröffnung eines Bierstreiks Stellung zu nehmen.

**In einem Wohltätigkeitskonzert im Saal der Matthäuskirche** wurden zwei Lieder für Sopran, Flöte und Klavier von Hans Joachim Koellreuther aus dem Manuskript aufgeführt, die größte Beachtung fanden. Es ist keine moderne Musik, wie man sie heute oft hören muß; sondern es sind leichte, bleibende Melodien. Besonders gut hat der junge, begabte Komponist „Die Nachtigall" von Storm vertont. Die jubelnden Läufe und Triller der Flöte, die feine Melodie der Singstimme, lassen sogleich das Bild des Frühlings aufkommen. Das Ganze ist ein Kunstlied, wie man es nicht schöner im Konzertsaal von einer ausgebildeten Sängerin hören könnte. Das zweite Lied war ein Volkslied „Frühling" von Heine. Auch dieses ist mit vortrefflichen Einfällen bedacht. Die Flöte zum Beispiel, welche die Nachtigall vorstellt, hat nach der 2. Strophe eine Kadenz, die das Trillern und Singen der Nachtigall nachahmt und von dem Komponisten virtuos gespielt wurde.

**Von der evang. Kirche in Oesterreich.** Am 24. Februar fand im gut besuchten Saale des Gemeindehauses der Südstadt ein Vortragsabend mit Lichtbildern statt, zu dem der Gustav Adolf-Verein, der Evang. Bund, die Vereinigung Evang. Akademiker und das Evang. Pfarrkollegium eingeladen hatten. Als Redner war der Senior Dr. Hans Eder, Pfarrer zu Gosau am Dachstein gewonnen, ein guter Kenner der Geschichte seiner Heimatkirche. Der Redner gab einen interessanten historischen Rückblick auf die früheren Kämpfe und Nöte der Evangelischen in Oesterreich, wo erst im Revolutionsjahr 1848 die Evangelischen Religionsfreiheit und Gleichberechtigung erhielten. Mit einem herzlichen Dank des Herrn Kirchenrat D. W. Schulz und mit einem Lied der Gemeinde, fand der unter Beifall aufgenommene Vortrag sein Ende. — Am 25. Februar sprach Dr. Hans Eder auf Einladung evangelischer Vereine über das Toleranzpatent Kaiser Josef II., durch das der evang. Kirche rechtlich die Möglichkeit zu weiterer Entwicklung gegeben wurde. Gesang und Orgelspiel umrahmten den Vortrag, dem eine große Zuhörerschaft dankbar lauschte.

# Der erste Frühlingsmonat März.

Der erste Frühlingsmonat ist da. Mit der aufsteigenden Sonne ist er gekommen und in der Fülle des Lichtes verläßt er uns, wenn längst der Blütenkranz der Erde sich zu füllen beginnt und aus den schwarzbraunen Knospenhüllen das erste Grün machtvoll hervordrängt. Brachte uns der Februar das Hoffen mit den länger werdenden Tagen, Lenzing bringt uns die Gewißheit, mag das Wetter sein wie es will. Mit gläubigem Ernst werden wir das Fest der Auferstehung, das auch als Kirchenfest in den März fällt, begehen, und aus der harten Schale des Winters wird helle Frühlingsfreude hervorbrechen, Freude an der Auferstehung der Natur, Wille zu eigener Wiedergeburt seelischen Ringens.

Lenzmonat! Unsere Seele fliegt dir voraus. Ob der Sturm uns zerzaust, ob der Regen uns durchnäßt, ob Sonne, ob trüber Tag, Lenzing erstes schüchternes Blümchen trägt Hoffnungserfüllung. Mögen noch Wochen vergehen, bis die Wiedergeburt der Natur vollendet, uns erfreut nicht so sehr die Vollendung wie gerade die erste Regung der Auferstehung. Begleitet vom ersten Liebessang der gefiederten Welt werden wir voller Andacht in den Frühling wandern, unruhevoll, gleich den Scharen der Winterflüchtlinge, die hoch über uns hinweg hinziehen in ihre Sonnenheimat.

Werden auch wir wieder wandern dürfen und die Hoffnungen erfüllt sehen, die uns an den langen Winterabenden vorausgeführt zu schönen Heimatfernen? Beklemmend schwer drücken die Sorgen des Daseinsringens auf uns. Nirgends ein Ausweg erkennbar, nur noch ein vages Hoffen auf den Frühling, der uns auch hierin Befreier werden soll. Wer weiß es .....

## Jagd und Fischerei im März.

Die Hirsche beginnen abzuwerfen und genießen, wie auch Kahlwild und Kälber überall Schonzeit; nur Hessen gewährt weder den Edel- noch den Damhirschen eine solche. Der Rehbock schiebt noch sein neues Gehörn. Der erste, für das kommende Hasenjahr ausschlaggebende Hasensatz fällt und wird — wie „Der Deutsche Jäger", München, mitteilt — weniger durch eintretende Kälte und Schnee, als durch etwaige Nässe, die auch die Häsinnen in Mitleidenschaft zieht, beeinflußt. Die Rebhühner fallen zu Paaren. Gegen Ende des Monats beginnt die Balz des Auer-, Birk- und Haselwilds, doch empfiehlt es sich mit dem Abschuß noch zurückzuhalten, der für Auerhähne jetzt nur in Preußen, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg Landesteil Birkenfeld, Bremen und Schaumburg-Lippe, für Birkhahnen in Württemberg, beiden Mecklenburg, Oldenburg Landesteil Lübeck und Birkenfeld, Braunschweig und Bremen, für Haselhähne in Württemberg, Braunschweig, Hamburg und Bremen frei ist. Fasanenhähne dürfen in diesem Monat in Preußen (insoweit nicht für einzelne Regierungsbezirke anderweitige Verfügungen gelten), Mecklenburg-Schwerin, Hessen, Oldenburg Landesteil Birkenfeld, Anhalt, Hamburg, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe, in Oldenburg Landesteil Oldenburg nur bis 16. erlegt werden. Jetzt ist auch die günstigste Zeit zum Aussetzen von Fasanen und Rebhühnern zur Blutauffrischung bzw. Hebung des Bestandes. Die Reihzeit der Wildenten erreicht ihr Ende. Ihr Durchzug dauert aber noch an und führt manch' seltene Gäste auf unsere Gewässer. Im Laufe dieses Monats entwickelt sich auch der Zug der Waldschnepfe, sowie der der Bekassinen und des auf den Mösern brütenden Federwilds, die auch, mit Ausnahme von Sachsen, Oldenburg Landesteil Oldenburg und Bremen, in allen übrigen deutschen Staaten Schonzeit haben. Gleichzeitig erfolgt auch der Frühjahrsaufzug der Wildtauben, die, insofern sie nicht überhaupt ohne Schuß- und Schonzeit freigegeben sind, in Bayern, Württemberg, den beiden Mecklenburg und Thüringen erlegt werden dürfen.

Die Fuchsfähe wölft zuweilen schon gegen Ende des Monats. Raubvögel und Krähen ziehen noch durch, beginnen jedoch, wie auch die Elstern, bereits mit dem Horstbau. Diesen wie auch den Standkrähen kann jetzt mit Erfolg Abbruch getan werden. Streunende Hunde und Katzen sind als ernste Schädlinge der Niederjagd tunlichst aus den Revieren, deren Ueberwachung jetzt besonders dringlich ist, fern zu halten. Die Fütterungen sind gerade während der Uebergangszeit zur Grünäsung sowie besonders die für Fasanen noch regelmäßig zu beschicken, um etwaigem Verstreichen vorzubeugen.

Die Aesche hat Schonzeit, für den Huchen setzt sie Mitte des Monats ein. Hecht, Barsch und Regenbogenforelle laichen. Forelle und Bachsaibling können, obwohl im Fleisch noch etwas minderwertig, gefangen werden. Aitl sind aus Salmonidengewässern tunlichst zu beseitigen. Rutten gehen noch in Reusen.

## Frühling in der Mode.

**Modeschau bei Knopf.**

Bald läßt der Frühling „sein blaues Band wirder flattern durch die Lüfte". Man wird sagen müssen, sein nachtblaues Band, denn nachtblau ist die neue Farbe der Frühjahrsmode. Allerdings ist sie nicht von ausschließlicher Bedeutung, da blau in allen Schattierungen das Feld behauptet. Ubrigens geht es in der Frühjahrsmode — wovon sich zahllose Frauen und Mädchen bei der gestrigen Modeschau der Firma Knopf überzeugt haben — recht bunt zu. Manche Complets sind geradezu kühn in ihrer Buntheit. Zum vollendeten Chic gehört es dabei, daß sich die Zierfarbe der Complets in der Garnitur des Hutes wiederholt. Ueberhaupt die verwegenen Hüte! Der reine Stil der Jägerhütchen ist verschwunden, flache Teller schirmen die Häupter des schwachen Geschlechts. Wer sie kunstgerecht tragen will (keine leichte Aufgabe), muß sie recht schräg über das rechte Auge ziehen. An der anderen Randseite bleibt Raum für eine üppige Bandgarnitur oder leuchtende Blumen. In den Kostümen kommt die weibliche Note noch stärker als bisher zum Durchbruch. Zwar sind die Röcke ein bischen verkürzt worden, aber eng schmiegen sich die Stoffe an Oberkörper und Hüften an. An den Aermeln bemerkt man Stulpen, Büffchen, Spitzeneinsätze. Mäntel und Jackenkleider betont einfach, nach englischem Schnitt. Schief gesetzte Taschen, Kragen- und Schulterarbeit erinnern an Uniform. Im großen und ganzen hat der alte Ben Akiba recht, wenn er meint, daß alles schon einmal da war. Nur ein farbiger Stoffgürtel, der in einer eleganten Neuheit schärpenartig die Taille schmückt, dürfte neu sein. Ueberschrift dieses „dernier cri": Die Dame als spanischer Torero.

Dies und noch viel Entzückendes mehr gibt es zu sehen in der Modeschau bei Knopf, die am Dienstagmittag wiederholt wird. os.

## Karlsruher Filmschau.

**Die Palast-Lichtspiele** verlängern den mit so großem Beifall aufgenommenen Doppelspielplan. Im 1. Teil der neue Greta Garbo-Film „Romanze", der das Leben einer Sängerin schildert, in dem Greta Garbo, die schöne Frau und große Schauspielerin, ihren Zauber und ihre Schönheit der Gestalt einer jungen Sängerin leiht, die ihrer Liebe entsagen muß, da sie den Zwiespalt zwischen ihrer Lebensanschauung und der ihres Geliebten zu deutlich erkennt, um ihr Leben an einen Mann zu ketten, der ganz andere Vorstellungen von den Pflichten des Lebens hat als sie. Gavin Gordon, ein neuer Star, ist Greta Garbos Partner, Lewis Stone, bereits aus den Filmen „Wilde Orchideen" und „Herrin der Liebe" bekannt, spielt eine Hauptrolle. Clarence Brown führte die Regie. — Im zweiten Teil: „Wir schalten um auf Hollywood" führt Paul Morgan uns mit netten, liebenswürdigen, oft sogar witzigen Worten durch die amerikanische Wunderstadt. Läßt erst die großen Straßen der Wolkenkratzer und Paläste aufblenden, führt uns an das gewaltige Stadion, in dem im nächsten Jahr hundertzwanzigtausend Menschen die große Olympiade verfolgen. Wir sehen Stars, teils privat, teils bei der Arbeit. Hören Ramon Novarro ... singen. Ueberzeugen uns, daß Adolphe Menjou schon ausgezeichnet deutsch spricht ... Die große Sensation dieses Bildes zweifellos die gewaltigen Ballettszenen, die vom Albertina Rasch-Ballett vorgeführt werden ... Fesselnd auch die Aufnahmen von einer großen Hollywooder Premiere. ... Ein kurzer Gruß von den Deutschen, die gerade in Hollywood sind. Von Heinrich George, Gustav Fröhlich, von Pointner und Dita Parlo ... ein Werk ... das lebhaft interessieren wird.

**Kyritz — Pyritz im U.T.** Die gleichnamige Bühnenposse, in der wir eine Reihe bewährter Komiker wie Max Adalbert, Paul Hörbiger, Eugen Rex, Paul Westermeier, Paul Heidemann und Hermann Picha sehen und hören, bringen dieses köstliche Kleinstadt-Idyll auf die Tonfilmleinwand. Wir sehen diese waschechten herrlichen Bürgertypen, wie sie sich inner- und außerhalb des Landes geben, wir sehen sie in Berlin in der Großstadt; der zwerchfellerschütternde Abschied auf dem Bahnhof in Pyritz, die übermütige Gelageszene des Sängerterzetts, der Bürgermeister von Pyritz und sein Kegelklub, die eifersüchtigen Gattinnen und v. a. weiß der geschickte Regisseur Karl Heinz Wolff zu einem Tonfilm zusammenzubauen, der den Besucher des Theaters für beinahe 2 Stunden die heutigen Alltagssorgen vergessen läßt. Außer den oben genannten bedeutendsten deutschen Komikern wirkt der bekannte Gustl Stark-Gstettenbauer, Lilian Ellis, Magda Elgen und Hansi Arnstädt mit. — Wie immer ist das Beiprogramm ganz ausgezeichnet, die neueste Tonwoche bringt interessante Neuigkeiten. Der Film bleibt nur ganz wenige Tage auf dem Spielplan.

### Amerika von heute.

Der Direktion der Badischen Lichtspiele-Konzerthaus ist es gelungen, den Reportagefilm von Oberingenieur Dreyer über „Amerika von heute" für zwei Tage in Erstaufführung zu erwerben. Der hochinteressante und aktuelle Film gelangt heute Dienstag und Mittwoch zur Vorführung.

Diese Filmreportage beruht auf einer gründlichen Kenntnis des Landes. Dreyer hat schon in einigen anderen Filmen von Nordamerika sich als tüchtiger Kenner der Vereinigten Staaten, und zwar als ein spezieller Kenner des rasenden Fortschrittstempos dieses Landes erwiesen. Was er an neuem und erstaunlichem Wachstum der Städte Chicago, Newyork, Milwaukee, Washington u. a. und an neuen Wohnvierteln, neuen Wolkenkratzern, an bewunderungswürdigen Straßen- und Baumpflege zeigt, wie sich der Newyorker auf Atlantic City und in Coney-Island über Tags oder Nachts erholt oder amüsiert, davon weiß der Film außerordentlich lebendig zu berichten.

Seine besondere Aufmerksamkeit wendet Oberingenieur Dreyer dem Fortschritt der Technik zu. Zeigt phantastische, ganz neue Riesenmaschinen der Industrie und, im Anschluß an das interessante Kapitel „Landwirtschaft in Not" die Wunderleistungen moderner landwirtschaftlicher Maschinen. Auf den unermeßlichen Kartoffelfeldern sät, pflügt und eggt, häufelt, schneidet und sammelt die Maschine! Der Mensch scheint bis auf eine kleine Anzahl, die die Maschine bedienen, verbannt von dem Segen der Erde. In Amerika diktiert die Maschine das Tempo. Im weiteren Verlauf gibt Oberingenieur Dreyer erschütternde Aufschlüsse über die sich ausbreitende Krise der amerikanischen Arbeitslosigkeit und die bis unter Dach aufgestapelten Vorräte des Landes als Folge der Absatzkrise. Tempo! Tempo! scheint demnach auch keine alleinseeligmachende Parole zu sein. Daß sie aber in Amerika geprägt wurde, ist verständlich. Und Dreyers Bilder zeigen auch wieder in allem den unerhörten Reichtum dieses Landes, die Jugend seiner Menschen und die Jugend seiner Bodenschätze an Wald und Wasser und Erdreich, ein junger Kontinent, dessen unerhörten Reichtum aufzubrechen, die Menschen in ein besinnungsloses Tempo stürzen ließ.

## Voranzeigen der Veranstalter.

△ **Rasse, Volk, Nation und Staat.** Heute, Dienstag abend ½9 Uhr spricht im Ortsgruppenheim des D.H.V., Karlstr. 4, Herr Stadtobermedizinalrat Dr. Paull über „Rasse, Volk, Nation und Staat". Das äußerst interessante Thema wird sicherlich in den Mitgliedskreisen großen Anklang finden. Die Mitglieder werden hierdurch nochmals auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

= **Das Witzenbacher-Trio, die Karlsruher Künstler** L. Witzenbacher (Violine), W. Laukisch (Cello) und Fr. Linnebach (Klavier) geben heute Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr, im „Künstlerhaus" ihren diesjährigen Konzertabend, der sich im klassischen Rahmen bewegen wird. Zum Anfang wurde ein Mozart-Trio gewählt: C-Dur Köchel Nr. ..., zum Schluß das hier seit vielen Jahren nicht mehr gespielte Schumann-Trio in G-Moll Op. 110. Dazwischen wird die ausgezeichnete Karlsruher Altistin Hilde Paulus eine sehr interessante Gegenüberstellung von schottischen und walisischen Lieder von Beethoven und Haydn singen, von denen die letzteren jetzt erst durch die 200-Jahrfeier dieses Altmeisters zur Wiedererweckung gelangen. Zweifellos hat aber Haydn mit seinen Trio-Liedern erst Beethoven zur Komposition ähnlicher schottischer Lieder angeregt. Karten im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstr. ..., oder in der Buchhandlung Bielefeld am Marktplatz.

**Symphonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters im Eintrachtsaal.** Auf das morgen Mittwoch abend 8 Uhr im Eintrachtsaale stattfindende 8. Symphonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters sei noch einmal aufmerksam gemacht. Zur Aufführung gelangen u. a. die 7. Symphonie A-Dur von Beethoven, ausgeführt vom Philharmonischen Orchester, ferner Romanze in G-Dur von Beethoven für Violine. Solist Herr Konzertmeister J. Peischer. Außerdem eigene Werke der Komponistin ... Simon, „Variationen über ein altes Thema", sowie „Poème" für Violine und Orchester, am Flügel die Komponistin. Das Orchester wird von Herrn Dr. Otto Ludwig Fugmann aus Paris als Gast dirigiert. Karten sind noch zu haben in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion ... Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, Telefon 388 und an der Abendkasse.

(°) **Astrologie-Vortrag.** Am 7. März findet im Rathaussaal ein astrologischer Vortrag von Herrn Dr. Victor Mainzer statt, auf den heute schon hingewiesen sei. Die jeden Deutschen bewegenden Tagesfragen werden hierbei nach astrologischer Deutung erörtert, die uns insbesondere Auskunft gibt über die auf aller Munde schwebende Frage: „Wer wird Reichspräsident?" — Kartenverkauf durch die Musikalienhandlung Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, und die Buchhandlung Bielefeld am Marktplatz.

× **Café Museum.** Heute, Dienstag abend, im unteren Café der beliebte Gesellschaftstanz. Vorführungen der neuesten Tänze durch Herrn und Frau Eisele. Gleichzeitig beginnt heute (nachmittags und abends) ein Gastspiel des bekannten Heldentenors des Mailänder und Berliner Rundfunks, Kammersänger J. Remmeth, ehemaliges Mitglied der Budapester Oper.

× **Das Café Odeon** hat per 1. März das Orchester E. José Wolff zu einem kurzen Gastspiel verpflichtet. E. José Wolff gehört heute zu den unbedingt führenden Show-Kapellen Deutschlands und hatte zuletzt in Stuttgart einen 4monatigen Riesenerfolg. Das Orchester ist weiterhin bekannt vom Rundfunk, sowie von Gurmenia-Dachgarten, Berlin, wo es als die beste Tanzkapelle Berlins angesprochen wurde. Besonders hervorzuheben ist an diesem Orchester seine eminente Vielseitigkeit. Neben einem reichhaltigen Konzert-Repertoire wird das Jack-Hilton-Programm Rhapsodie in Blue usw. gebracht. Eine weitere Hauptattraktion bilden zahlreiche originelle und humoristische Bühnenschau-Nummern mit mehrstimmigem Gesang, ferner ein eigener Step-Tänzer und noch viele andere.

✠ **Kaffee Bauer.** Vielfachen Wünschen entsprechend, gastiert ab heute, Dienstag, die beliebte Kapelle Professor Röttig wieder im Kaffee Bauer. Die vorzüglichen Leistungen der vornehmen Kapelle mit ihren genialen Solisten, Professor Röttig, werden auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Auch die moderne Unterhaltungs- und Jazzmusik findet bei der Kapelle eine meisterhafte Interpretation.

+ **Hellseherin Dagma im Kabarett Roland.** Nach großen Bemühungen ist es der Direktion endlich gelungen, die von der Wissenschaft anerkannte Hellseherin Dagma für Karlsruhe zu verpflichten. Frau Dagma, die im Jahre 1927 im Auftrage der Kriminalpolizei Graz einen Mord aufklärte, wird auch in Karlsruhe wie in allen Großstädten der Welt großes Aufsehen erregen. Es wurde außerdem ein erstklassiges Beiprogramm verpflichtet.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle.** 27. Februar: Elisabeth Müller, 71 Jahre alt, Witwe von Otto Müller, Bankier; Johann Koch, Witwer, 78 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Eva Mörch, 73 Jahre alt, Witwe von Otto Mörch, Molkereibesitzer; ...ermeinster; Wilhelm Reck, Chem., 64 Jahre alt, ... Max Reppl..., gebora Repple, 1 Jahr 9 Monate 15 Tage alt, Vater: ..., Kellner. — 28. Februar: Katharina Schaier, 81 Jahre alt, Witwe von August Schaier, Schreinermeister; Magdalena Heberle, 65 Jahre alt, Witwe von Albert Heberle, Taglöhner; Andreas Trübenstein, ... 69 Jahre alt, Fabrikarbeiter i. R.; Wilhelmine Reinmuth, 64 Jahre alt, Witwe von Eberhard Reinmuth, Malermeister. — 29. Februar: ...stine Heinkel, 61 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Heinkel, ...ster; Luise Dosler, 59 Jahre alt, Witwe von Karl Dosler, ...ster; Gerhard Meinzer, 5 Mon. 10 Tage alt, Vater: Otto Meinzer, Mechaniker; Wilhelmine Waldmann, 47 Jahre alt, Ehefrau von Karl Waldmann, Oberkassensekretär.

**Besucht die Münchner Löwenbräu Gaststätten KROKODIL, Karlsruhe** am Ludwigsplatz. Parkplatz vor dem Hause.
Anerkannte gut bürgerliche Küche. Spezialität: Münchner-Kindl-Weißbier. Täglich Ausschank des beliebten St. Benno-Bieres.
ff. Löwenbräubiere. Inh.: Jos. Floss.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Nordbadische Streiflichter.

## Elsenztäler Chronik.

Was hört man von dem malerisch gelegenen Städtchen an der Mündung der Elsenz, von Neckargemünd? Auch hier wirtschaftliche Sorgen. So hat der Stadtrat die Aufgabe der Kraftpostlinie Neckargemünd—Waldwimmersbach wegen des wachsenden Defizits beschlossen, wenn auch die Vorteile der Verkehrslinie als solche anerkannt wurden. In wirtschaftlich besseren Zeiten hätte sich die Linie zweifellos behauptet. Aber auch sonst stehen Sparmaßnahmen im Vordergrund: die Strompreise wurden neu geregelt und brachten im Rahmen des Möglichen eine weitere Ermäßigung, ein Gesuch beim Finanzministerium um Erlassung der auferlegten Schulbeiträge wurde allerdings abgelehnt, weil es offenbar Gemeinden gibt, die bedeutend mehr belastet sind. Trotzdem Bremshebel der Zeit kommen neue Projekte und Pläne auf: dem Gemeinderat wurde ein Projekt über 4000 Mark, das eine Verbesserung der Wasserversorgung im Stadtteil Kleingemünd vorsieht, durch den Bürgermeister vorgelegt. Erfreulicherweise kann nach dem Stand der Rechnungsergebnisse am Jahresende infolge der eingetretenen Ersparnisse trotz erhöhter Wohlfahrtslasten und gekürzter Ueberweisungssteuern der Haushalt des laufenden Jahres noch als ausgeglichen betrachtet werden, und das ist heute viel wert.

Wenn der Nachbargemeinde Bammental vom Finanzministerium an den Schulbeiträgen ein Nachlaß von 700 Mark gewährt wurde, spricht das bestimmt nicht für eine günstige Lage dieser Gemeinde. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen beträgt etwa 80, die in einer Woche an diese geleisteten Beihilfen machten den Betrag von 899 Mark aus! Das geht natürlich auf die Dauer über die Kräfte einer Gemeinde. Wenn diese auch durch Beſtückung der Feldwege usw. für Arbeit sucht und dabei durch unentgeltliche Fuhrleistungen der Pferdebesitzer unterstützt wird, können die Mittel für eine dauernde Beschäftigung doch nicht aufgebracht werden. Meckesheim zählte nach einem Bericht der letzten Tage 29 Erwerbslose und 23 Krisenunterstützungsempfänger, ist also wesentlich besser dran wie Bammental. Immerhin ist die Geldmittelknappheit so groß, daß nur bei Nachlaß des Lehrerbeitrages die Errichtung eines weiteren Lehrsaales im Lehrerwohnhaus durchgeführt werden kann, zumal mit dem Wegfall der Mineralwassersteuer der Gemeinde ein jährlicher Ausfall von 200 Mark entstanden ist. — Daß die Regierung mit dem Anbauverbot der Amerikanerreben ernst macht, können die 25 Rebbauern von hier bestätigen, die amtliche Aufforderung erhielten, ihre 1930 angelegten Stöcke wieder zu entfernen, andernfalls zwangsweise Entfernung und Strafe drohen. Nachdem nun das berühmte Exempel statuiert ist, wissen die Amerikaner-Rebbauern, woran sie sind.

Die Gemeinde Mauer konnte ihren Arbeitslosen und Ausgesteuerten eine zeitlang durch den Straßenumbau zwischen Mauer und Medesheim willkommene Beschäftigung geben. Verschiedene andere kleinere Industriebetriebe konnten zwar auf Grund vorhandener Aufträge den Betrieb aufrecht erhalten, doch konnten dort nur in beschränkter Zahl Personen beschäftigt werden, so daß der Stand der Erwerbslosen relativ immer noch ein ziemlich hoher ist. Uebrigens ist mit der Verbreiterung der Straße, die einen Großteil des Verkehrs Heidelberg—Heilbronn zu bewältigen hat, dem Verkehr außerordentlich gedient worden. — In Sinsheim sieht man mit großem Interesse und starker Spannung dem traditionellen Fohlenmarkt des Verbandes unterbadischer Pferdezuchtgenossenschaften am 3. März entgegen. Sicherlich wird auch dieses Jahr der Markt im ganzen Bezirk wieder die gewohnte Beachtung finden. — Vergessen sei auch nicht, daß sich hier über 1000 Stimmen für Hindenburg in die Einzeichnungslisten eintrugen, das heißt, daß die Parole „Hindenburg" in dem „Beamtenstädtchen" ein starkes Echo gefunden hat.

## Aus Odenwald und Bauland.

Heute, da wir im Zeichen des Schulabbaues stehen, dürfte es angebracht sein, an eine im weiten Umkreis angesehene Schule zu erinnern, die sich in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts in einem kleinen Odenwalddorf befand, zu Breitenbronn, das zwischen Binau und Aglasterhausen gelegen ist. Im „Katzenbuckel" berichtet G. Heybach soeben von dieser vergessenen „Odenwälder Universität". Die Seele der Schule war der junge Doktor Hillengaß, Sohn des Bürgermeisters, der sich durch Selbststudium die Hochschulreife erworben und mit 19 Jahren in Heidelberg den Doktorhut geholt hatte. Von Heidelberg zurückgekehrt, half er seinem Vater zunächst in der Landwirtschaft. Da das Dorf und die Gegend abseits des Verkehrs und der Städte lag, legten Lehrer, Geistliche und Aerzte dem jungen Doktor nahe, ihre Söhne zu unterrichten. Hillengaß tat dies mit größtem Erfolg. Die Schülerzahl stieg bald von 20 auf über 50. Hilfslehrkräfte wurden gewonnen. 1866 wurde die „Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt" staatlich anerkannt. Hervorragende Männer, wie der württembergische Staatspräsident Bloos und Kriegsgerichtsrat Dr. Hilsbach, gingen aus der Schule hervor. Die Schüler wohnten teils in Wirtschaften, teils bei Bauern. Es ging zeitweise hoch her in dem kleinen Dorfe. Es gab farbentragende Verbindungen. Noch heute erinnern die Breitenbronner Wirtshaustische, worin die „Alemannen" und „Badenianer" ihre Namen und Zirkel einschnitzten, an einstiges Studentenleben. 1869 starb Dr. Hillengaß. Dies bedeutete das Ende der seltsamen Breitenbronner Schule.

Immer noch steht das Land im Zeichen der Generalversammlungen. In Buchen fand die Hauptversammlung des Bezirksmuseums statt, wobei Archivdirektor Albert den für die Geschichte von Buchen und für die Geschichte des badischen Minnesangs bedeutungsvollen Vortrag über den Minnesänger von Buochein hielt. Albert erbrachte den Nachweis, daß Buochein ein Sohn des Odenwaldstädtchens war. In der „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins" wird Albert seine Forschungsergebnisse eingehend darlegen. In Buchen tagte auch in Anwesenheit von Landwirtschaftsrat Württenberger von der badischen Lndwirtschaftskammer der bäuerliche Versuchsring Odenwald. 81 Versuche verschiedenster Art wurden im vergangenen Jahr aufgeführt. Landesökonomierat Hechinger entwickelte das Arbeitsprogramm für das Jahr 1932. Als neue Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt Kreisrat Fürst-Höpfingen und Landwirt Sans-Walldürn. In Mosbach tagte der bäuerliche Versuchsring Mosbach, der seine diesjährige Ringtagfahrt kurz vor der Getreideernte nach Allfeld unternehmen wird. In dankenswerter Weise hatte der Kreis für die Versuchsringe auch dieses Jahr den Betrag von 1500 Mark zur Verfügung gestellt. In Osterburken fand eine Turnführertagung des Main-Neckarturngaues statt, der letztes Jahr in Adelsheim sein 50jähriges Bestehen feiern konnte. Der Turngau, der z. Zt. 2724 Mitglieder zählt, konnte im letzten Jahr drei neue Turnhallen einweihen. Die Reichszentrale für Heimatdienst hielt in Buchen einen aus dem ganzen Bezirk gut besuchten staatsbürgerlichen Bildungskurs ab. Professor Kastner-Pforzheim sprach über „Die europäische Politik unter dem Drucke der Weltkrise"; Professor Krause-Karlsruhe über den Fünfjahresplan der Sowjetrepublik. Der Bühnenvolksbund brachte in Mosbach „Iphigenie" und „Faust" zur Aufführung. In Krautheim wurde von Laien auf dem Marktplatz Schillers „Tell" gespielt.

## Bürgermeisterwahlen.

**Krozingen**, 29. Febr. Beim gestrigen zweiten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl in Krozingen wurde Gemeinderat Lauber zum Bürgermeister gewählt.

## Märkte in Baden.

**Durlach**, 27. Febr. **(Schweinemarkt.)** Befahren mit 23 Läufer- und 56 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 12 bezw. 56. Preis per Paar Läufer 30—38, Ferkel 14—22 RM.

**Lahr**, 27. Febr. **(Schweinemarkt.)** Zufuhr 151 Milchschweine über 6 Wochen, je Paar 20—32 RM.

## Fortdauer des Frostwetters.

Unter dem Einflusse eines großen, über Nordeuropa ausgebreiteten Hochdruckgebietes ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wieder durchgreifende Aufheiterung eingetreten. Durch scharfe östliche Winde wird seither kontinentale Kaltluft aus dem schneebedeckten Osten herangeführt und bewirkt auch am Tage kaltes Wetter. Nachts erreichten die Fröste in tiefen Lagen bis zu —9 Grad, im Gebirge bis zu —16 Grad.

Ueber Spanien ist eine tiefe Zyklone erschienen, die südlich der Alpen über das Mittelmeer nach Osten weiterziehen und für das Anhalten der lebhaften östlichen Winde in unserem Gebiet auch morgen sorgen wird.

**Wetteraussichten für Dienstag, den 1. März 1932:**

Noch Fortdauer des trockenen und heiteren Frostwetters bei rauhen Nordostwinden.


Sie rauchen nach wie vor
**Qualität für Pfennige!**
**Entschlossener Einkauf**
eines grossen Postens
**Qualitäts-Zigarren**
**Sonder-Angebot!**
Grosse Formate! Unsortierte Ware!
**(Ueber 50% unter Preis)**
Für
**5, 6, 7, 8 Pfg. das Stück**
**Zigarren-Knaebel**
Hauptgeschäft: Karl-Friedrichstraße 32
Filialen: Kaiserstraße 99, Schützenstraße 11
Kaiserstraße 183
ETTLINGEN: Kronenstr. 3

**Tafel-Silber-Bestecke**
massiv Silber 800 gest., weiterhin Bestecke mit 10 er Silberauflage, z. B. komplette 72 teilige
**Garnitur M. 115.—,**
Vornehmste Ausführg. 50 Jah. schriftl. Garant. Langfrist. Ratenzahlg.
**direkt an Private.**
Katalog u. Ref. sofort kostenlos
Besteck-Fabrik
**MOELLERS & CO., SOLINGEN**

**Büro mit großem Lagerraum**
auf 1. April zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. N 20984 an die Badische Presse.

**Moderne 6 Zimmerwohnung**
mit Etagen- od. Zentralheizung, zentral gelegen, auf später zu mieten gesucht. Angeb. unter K 3209 an die Badische Presse.

**Bekanntmachung.**
Die Inhaber der im Monat Juli 1931 unter Nr. 21 214 bis mit Nr. 24 760 ausgestellten, bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. März 1932 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 29. Febr. 1932. (19826)
Städt. Pfandleihkasse.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten. (Badische Presse)

Für kleinere Beamte einer Verwaltg. werd. sofort od. spät. einige billige
**Wohnungen v. 2—3 Zimm.**
in der Stadt od. auswärts, mit Straßenb. erreichbar, gesucht. Angebote erbeten an Johann Phil. Gruber, Karlsruhe, Karlstr. 87.

**2-3 Z.-Wohnungen**
auf 1. April, v. 2 Pol.-Beamten gesucht. Angebote mit Preis u. F.W. 1007 an die Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

**2—3 Zimmer-Wohnung**
(Stadtmitte), bis 50 M von ruhigem Mieter, pünktl. Zahler, bis 1. April gesucht.
Angebote unter E3175 an die Bad. Presse.

Ehep. oh. Kinder, sucht auf 1. April
**2 Zim.-Wohnung**
Angebote m. Preisang. unter O 3186 an die Badische Presse.

**Zimmer**
Berufstät., jg. Dame sucht v. 15. März bzw. 1. April gut möbliert. Zimmer mit Badben. und evtl. Dampfheiz. in Bahnhofn. Ang. u. N 3187 an d. Bd. Pr.

Sehr gut möbliertes Separat-Zimmer mit Schreibt., f. Büro u. Wohnzwecke gesucht. Ang. m. Preisang. unt. H. K 2281 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kleines Zimmer geg. Benützg. ein. Flügels gesucht. Ang. unt. HS 2290 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Stellengesuche**
Jg., saub. Frau sucht
**Beschäftigung**
(Hausarb.), gl. welch. Art. Ang. unt. J 3208 an d. Badische Presse.

**Offene Stellen**
**Männlich**
**Tüchtiger Reisevertreter**
mögl. mit Führerschein, für Metallbranche, mit einer Interessenteneinlage mit ca. 4000 M für sof. gesucht. Ang. unt. W20086 an d. Bad. Pr.

**Jg. Kaufmann**
f. autgeh. Geschäft mit 1500—2000 M Einl. gesucht. Angebote unt. F 20080 an d. Bad. Presse.

**Weiblich**
Flink u. schik arbeit.
**Schneiderin**
gesucht.
Preisangeb. u. D 3203 an die Bad. Presse.

Tüchtiges
**Servierfräulein**
sofort gesucht. (20050) „Zum Schwanen" Durlach, Hauptstraße.

**Fleiß. Mädchen**
16—18 J., f. Hausarb., 2 mal wöchtl. gesucht. Kaiserstr. 36, pt., links.

Ehrliches, tüchtiges
**Mädchen**
gesucht. Taschengeld u. gute Behandl. (20210) Wilhelmstr. 47, 1 Tr.

**Besseres Mädchen**
welches kochen kann u. über gute Zeugn. verfügt, gesucht.
Dr. Hutt, Vorholzstr. 26
Vorzustellen v. 4—6 U.

Kinderl. Ehepaar sucht ehrliches
**Mädchen**
für tagsüber. Vorzu.st. zw. 3 und 7 Uhr. Kaiserstraße 14 b im Laden. (20221)

**Halbtag-Mädchen**
im Alter von 18—20 Jahren, wird sofort zu 2 Personen von 8—3 Uhr gesucht. Angeb. u. F3176 an Bad. Presse.

**Alleinmädchen**
in Küche u. Haushalt bewand., u. kinderlieb, gesucht. Vorzustellen:
Landauer,
Kaiserstr. 183, 1. Stock.

**Wie man sich das Tabak-Rauchen in 3 Tagen dauernd abgewöhnen kann.**

Lesen Sie die Zeugnisse — es sind nur wenige aus Tausenden.

**25 Zigaretten täglich.**
Herr Alfons Schulz, Breslau, schreibt: „Schon am 2. Tage der Kur ging das Verlangen nach Tabak merklich zurück und am 3. Tage verschwand es ganz, und ist auch nicht wiedergekommen. Vorher rauchte ich an Zigaretten allein 25 Stück täglich und alles durch die Lunge."

**Dauerndes Resultat.**
Herr W. Fach, Glashütte-Sa. schreibt: „Die Woods Methode hält was sie verspricht. Ich war starker Raucher, ca. 20 Zigaretten am Tag und wollte mir das Rauchen abgewöhnen. Ohne Kur ist es mir nicht gelungen, seit der Kur habe ich keinerlei „Nikotinhunger" mehr, obwohl schon etliche Monate vorbei sind."

**Freier und wohler.**
Herr Max Ripke, Hannover, schreibt: „Genau ein Jahr ist herum: früher sogenannter Kettenraucher, heute gesunder Nichtraucher: spare viel Geld und fühle mich freier und wohler."

**Nach 46 Jahren befreit.**
Herr Johann Luren, Düsseldorf schreibt: „Durch Ihr Mittel bin ich vollständig vom Tabakrauchen befreit. Ich bin 63 Jahre alt, bin starker Raucher 46 Jahre lang gewesen. Ich kann wohl sagen, daß es keinen leidenschaftlicheren Raucher gab als mich."

**Die Nerven sind ruhiger.**
Herr Karl Betz, München, schreibt: „Ich habe seit Ihrem Mittel nie wieder geraucht oder ein Verlangen darnach gehabt, obwohl ich früher 20 bis 25 Zigaretten pro Tag geraucht habe. Meine Nerven sind ruhiger geworden und meine Verdauungsorgane befinden sich wieder in bester Ordnung. —"

**Keine Schwindelanfälle mehr.**
Herr Wilhelm Kyburg, Berlin, schreibt: „Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus, daß ich endlich dieses Laster des Zigarettenrauchens los bin, denn es war schon die höchste Zeit, daß ich Ihre C-Behandlung bekommen habe, da ich täglich 25—30 Sargnägel geraucht habe; ich fühle mich nach der C-Behandlung bedeutend gesünder, auch die Schwindelanfälle sind verschwunden; auch fühle ich mich lebenslustiger als zuvor. —"

**Die Kur verlief glänzend.**
Frau Emilie Weicker, München, schreibt: „Durch Ihr Mittel wurde mein Mann vollständig von der Leidenschaft befreit und die dreitägige Kur verlief glänzend. Er fühlt sich im allgemeinen viel wohler und freut sich seines Lebens. —"

**Fühlt sich wohler und frischer.**
Herr Peter Phillips, Düsseldorf, schreibt: „Ich sage Ihnen meinen aufrichtigen Dank für Ihr Mittel. Ich rauchte wöchentlich 150—200 g Tabak, 50 Zigaretten und 20 Zigarren, auch mehr. Habe heute keine Zuneigung zum Rauchen mehr. Fühle mich als ein ganz anderer Mensch; viel wohler und frischer. —"

**Die Gier nach Zigaretten, Zigarren, Pfeifen Kau- oder Schnupftabak wird überwunden**
**Jeder Raucher** — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe und besserer Gesundheit. **Nervosität**, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, **Herzschwäche**, Nieren- und **Blasenleiden**, **Verstopfung**, Kopfschmerzen, **Augenschwäche**, Verlust der Manneskraft, **Nachlassen des Gedächtnisses**, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. **Ich habe ein Buch geschrieben**, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak **in drei Tagen** los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch **gratis und portofrei** erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie **werden überrascht und erfreut sein.** Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft und andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.
**Buch frei!**
**EDWARD J. WOODS, 167, Strand 99 A O London W.C. 2.**

Weimarer **Geldlotterie 1932**
Zieh. schon 14. März d. J.
3000 Geldgew. u. 2 Präm.
**22500**
Höchstgewinn
**8000**
1 Los nur 50 Pfennig
Doppellos 1.- Mark
Glücksbrief: 10 Einzel- oder 5 Doppellose Nr. a. versch. taus. 5 RM
Ferner empfehle:
Münchener **Jubiläumslotterie**
Ziehung gar. 9. April d. J.
15 Hauptgew. zusammen **38000**
Hauptgewinne
1 vollst. Equi-page m. 1 Pferd **15000**
1 vollst. Equi-page m. 2 Pferd. **5000**
1 Einspänner mit Pferd **3000**
Ferner 12 Reit- und Zugpferde **15000**
An Stelle vorsteh. Gew. auf Wunsch 80% bar
Außerdem kommen zur Verlosung: 4710 Geldgew. ohne Abzug **12000**
Im Ganzen 4725 Gewinne **50000**
Preis eines Loses 1.20
Glücksbrief: 3 Münch. u. 5 Weimar. Lose Nr. a. versch. taus. 6 RM
Generalagent f. Baden: Lotterie-Bank **Göhringer**
Pforzheim i. Rath. Tel. 3007
Postsch. Karlsr. 21398
Liste kost. p. Lotterie 15 Pfg.; Porto f. Zusend. der Lose 12 Pfg. extra
Obige Lose sind auch erhältl. bei allen staatl. Lott.-Einnehm. u. konz. Losagent.

**Freiw. Feuerwehr Untergrombach**
beabsichtigt eine Fahne zu beschaffen!
Bald gefl. Offerten an Kassier Trautmann.


**Amtliche Anzeigen**

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**

Das Notariat IV Karlsruhe versteigert am:
**Freitag, den 4. März 1932, vormittags 9 Uhr,**
in seinem Geschäftszimmer, Kaiserstr. 184, II. Stock, Zimmer 10, folgendes Grundstück: Lgb. Nr. 3115: 19 ar 75 qm Hofreite, Rüppurrerstraße 20.

Auf der Hofreite steht:
a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b) ein einstöckiger Werkstättenanbau mit Schienenkeller,
c) ein dreistöckiger Querbau mit Schienenkeller, unter Werkstätte,
d) ein einstöckiger Anbau an c, Werkstätte mit Schienenkeller,
e) ein vierstöckiger Seitenbau mit Schienenkeller links,
f) ein vierstöckiger Seitenbau mit Schienenkeller links,
g) ein vierstöckiger Seitenbau mit Schienenkeller und Querbau links,
h) ein vierstöckiger Seitenbau rechts mit Schienenkeller,
i) ein vierstöckiger Seitenbau mit Schienenkeller rechts,
k) ein zweistöckiger Querbau an i angebaut mit Schienenkeller,

Schätzungswert ohne Zubehör = 190 000.— RM
Schätzungswert mit Zubehör = 190 295.— RM

Karlsruhe, den 20. Februar 1932.
**Bad. Notariat IV**
**— als Vollstreckungsgericht —** (19752)


**Steuerberatung**
Dipl.-Kaufmann Dr. Heudorfer
Kaiserstr. 190 Fernruf 2756

**Verlobungskarten**
liefert rasch u. preisw Druck. F. Thiergarten. (Badische Presse).

**Mietgesuche**

**4 Z.-Wohnung**
m. Bad, sonnig, von ruh., pünktl. Mietern gesucht. Off. u. K 3189 an d. Badische Presse.

Jung. Ehepaar sucht 3—4 Zim.-Wohnung part., auf 1. April od. 1. Mai (Zentr.). Angeb. unt. HS 2285 an Bd. Pr., Fil. Hauptp.

Suche auf 1. April eine 3 Zimmer-Wohnung mit eing. Bad, bevorz. wird Mühlburg bis Rheinhafen. Off. unter H.O. 2276 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**3—4 Z.-Wohnung**
evtl. mit klein. Arbeitsraum zu miet. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D 3196 an die Badische Presse.

Pktl. Zahl., kl. Fam., sucht eine gr. 2 od. kl.
**3 Zim.-Wohnung**
möglichst mit Badezimmer, Ost- od. Weststadt. Preis 40—45 M, auf 1. April 1932. Angebote unter B 3194 an die Badische Presse.

**3 Zimmer-Wohnung**
zum 1. April von Polizeibeamten zu mieten gesucht. Preis bis 50 M. Offerten unter W 3190 an die Bad. Presse.

**Sonn. 2 3.-Wohn.**
v. pünktl. Zahl. ges., evtl. Miete voraus. Ang. unter FW 1015 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Familie mit 1 Kinde sucht
**2 Zim.-Wohnung**
Oststadt.
Angebote unter F 3198 an die Bad. Presse.

Alleinst. Person s. eine
**2 Zim.-Wohnung**
Angebote unter E 3197 an die Bad. Presse.

**1—2 Zimmer-Wohnungen**
mit Küche, für kleinere Beamte per 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter L 20082 an die Bad. Presse.

**Wir übernehmen das Umarbeiten Ihrer Gardinen**
Lassen Sie sich zwanglos einen Vorschlag machen.
**Burchard**

**Versteigerungen**

**Zellerthaler Winzer-Vereinigung E. V.**
**Freitag, den 4. März 1932, mittags 12¼ Uhr, im Saalbau des Gasthauses Richard Lind zu Harxheim-Zell**, versteigern uns. Mitglieder
**ca. 51 000 Ltr. 1929er, 1930er und 1931er Weißweine**
aus den besseren und besten Lagen des Zellerthals. — Probe mit Listenabgabe vor der Versteigerung ab ½10 Uhr. (A7363)

**Obacht – Schlager**
f. Karlsruhe u. Umgeb. ist an org.-fäh. Herren od. Damen für einen spielend leicht verkäufl. Artikel die
**Allein-Vertretung**
gegen hohen Verd. sofort zu vergeben. Privatbesuch. Erford. Kapital M 200.—. Wo Betrag nicht vorh. Meld. zweckl. Schriftl. Angebote an (A7394)
Ing. Pfeiffer & Greger. Fürth/Bay., Mathildenstraße 20.

# Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin**, 29. Febr. **(Eigenbericht.)** Das Interesse für einzelne Spezialitäten gab dem Gesamtbild heute vorübergehend ein etwas freundlicheres Aussehen. In Farben und Reichsbankanteilen wollte man einige Meinungskäufe beobachten. Teilweise soll es sich auch um Deckungen gehandelt haben. Reichsbankanteile waren erneut um 2 Punkte befestigt. Man argumentiert, daß Reichsbankanteile zum mindesten soviel Wert sein müssen wie der Kurs der für die neuen Aktien der deutschen Großbanken angelegt werden müsse. Der Auftragseingang bei den Großbanken war weiter recht spärlich. Einige Privatbankiers hatten heute etwas besseres Geschäft, wenn auch die zeitweiligen Umsätze des Telephonfreiverkehrs nicht erreicht werden. Die Ausführungen Dr. von Siemens in der heutigen Generalversammlung der Siemens- und Halske A.-G. drückten den Kurs der Aktien erneut um 1 Punkt. Dagegen lagen AEG. 1.25 höher. Für Conti Gummi erhielt sich das Interesse.

Die Gesamttendenz erhielt durch die Hoffnungen auf eine deutsche Diskontermäßigung eine gewisse Stütze. Man erwartet nach dem Abschluß der Reichsbankkreditverhandlungen über die Verlängerungen des Reichsbankkredits eine Ermäßigung um 1 Prozent.

Renten lagen wieder bei kleinsten Umsätzen etwas schwächer. Auch Reichsschuldbuchforderungen bröckelten etwas ab.

Im Verlauf bröckelten die Kurse überwiegend ab, da die schwache Veranlagung des Elekromarktes verstimmte. Siemens gaben auf die verstimmende Rede des Herrn von Siemens in der heutigen G.-V. insgesamt 4 Punkte her. Gesfürel verloren in Befürchtung des Dividendenausfalls weitere 4. Außerdem lagen die Aktien als Tarifwert ebenso unter Druck wie Berliner Kraft und Licht (minus 2.5), Licht und Kraft (minus 4¼). AEG. konnten sich dagegen auf erhöhtem Niveau behaupten.

Die Börse schloß gehalten und etwas über den Notierungen am Samstag. Bemberg lagen 1 Prozent über ihrem Samstagkurs. Farben bewegten sich weiter unter Pari. Reichsbank waren gegen Schluß 1 Prozent höher. Die Tendenz am Aktienmarkt erhielt durch Tauschoperationen von Renten gegen Aktien eine gewisse Stütze. Am Rentenmarkt bröckelten die Kurse weiter ab.

Der Berliner **Nachmittagstelephonverkehr** zeigte eine ziemliche Geschäftsstille. Im allgemeinen wurde zu den Schlußkursen des offiziellen Mittagsverkehrs gehandelt. Die Ausführungen des Vorsitzenden des AR. bei Siemens & Halske führten am Elektromarkt zu Abschwächungen, die bei Siemens 3 Prozent, Gesfürel ½ und bei Licht und Kraft 1 Prozent ausmachten. Farben waren unverändert.

## Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt**, 29. Febr. **(Eigenbericht.)** Die Abendbörse zeigte gegenüber dem Mittagsschluß unveränderte Kurse. Nach wie vor ist das Geschäft klein. Die festen Auslandsbörsen konnten zu einer Besserung des Kursniveaus keine Anregung geben, zumal Kundenorders in nennenswertem Umfang vollkommen fehlten. Die wenigen genannten Kurse an den Aktien- und Rentenmärkten hielten sich auf unveränderter Basis. Auch der Verlauf brachte keine Belebung.

## Amsterdamer Schlußkurse.

**Amsterdam**, 29. Febr. **(Drahtbericht.)** 5½proz. Deutsche Reichsanleihe 1965 (Young) 37, 6proz. Preußen Obl. 1952 32⅛, 7pro. Deutsche Rentbk. Obl. 1950 43, 7proz. Deutsche Spark.- und Giro-Bk. 1947 31, 7proz. Sächs. Bodenkr. Pfbr. 1953 61½.

7proz. A.N.B.E.D. 1951 89½, R. Busch 8 Obl. 1951 60, 6proz. Gelsenkirchen Goldnt. 1934 38¼, 7proz Rhein-Elbe Un. Obl. m. O. 1946 32, 7pro. Siemens & Halske Obl. 1935 76, 7proz. Verein. Stahlw. Obl. 1951 31¼, Algemeene Kunstzijde 43½, J. G. Farben Cert. v. Akt. 85, 7proz. Rhein.-Westf. Electr. Obl 1950 51¼, 6proz. Eschweiler Bergw. Obl. 1952 48, 6proz. Siemens & Halske Obl. 2930 76. Tendenz: fester.

## Newyorker Börse.

**Newyork**, 29. Febr. **(Funkspruch.)** Die Effektenbörse eröffnete heute in fester Haltung. Die Aussichten werden als günstiger erachtet infolge des Inkrafttretens der Glaß/Steagall Bill. Eine Geschäftsbelebung und nachhaltige Erholung wird jedoch in Börsenkreisen erst dann erwartet, wenn tatsächlich Anzeichen einer Besserung zu verzeichnen und die Maßnahmen Washingtons gegen Blankoabgaben durchgeführt sind.

## Geld- und Devisenmarkt.

**Berlin**, 29. Febr. **(Eigenbericht.)** Am Geldmarkt war Geld nur für einige Tage fest mit 8—10 Prozent zu haben. Das Wechselangebot war im Hinblick auf den Februar (29 Tage) und die erwartete Diskontermäßigung gering. Das Lombardkonto der Reichsbank wurde stärker in Anspruch genommen. Von Valuten war der Dollar auf Deckungen weiter fest, und zwar in Zürich 5.17, in Paris 25.42 und in Amsterdam 2.4860. London — Kabel waren mit 3.49, London — Zürich mit 18.05 zu hören. Die Schwäche des Schweizer Franken wird mit Tauschoperationen von Franken gegen Pfunde begründet. Der Yen ging gegen Kabel auf 31.40 zurück. Auch die Pesete gab weiter nach.

Privatdiskonte gingen unverändert zu 6⅝ Geld, 6½ Prozent Brief um. Die Abgabeneigung war in Erwartung der Diskontermäßigung nicht stark. Reichsschatzwechsel standen per 25. Mai zur Verfügung.

Am Devisenmarkt bewegt sich die Reichsmark jetzt wieder auf dem Pari-Stand. Das englische Pfund war etwas schwächer. Pfunde-Newyork 3,4825 bis ¾. Der Dollar notierte gegen Schweiz 5,1675—1725, gegen Amsterdam etwa 2,48.

**Berliner Devisennotierungen vom 29. Februar 1932.**

| | 27. Febr. Geld | 27. Febr. Brief | 29. Febr. Geld | 29. Febr. Brief | | 27. Febr. Geld | 27. Febr. Brief | 29. Febr. Geld | 29. Febr. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Buen.Air. | 1.048 | 1.052 | 1.063 | 1.067 | Italien | 21.88 | 21.92 | 21.88 | 21.92 |
| Canada | 3.676 | 3.684 | 3.716 | 3.724 | Jugoslaw | 7.463 | 7.477 | 7.463 | 7.477 |
| Istanbul | – | – | – | – | Kowno | 41.98 | 42.06 | 41.98 | 42.06 |
| Japan | 1.309 | 1.311 | 1.309 | 1.311 | Kopenhag. | 80.82 | 80.98 | 80.84 | 81.– |
| Kairo | 15.05 | 15.09 | 15.05 | 15.09 | Lissabon | 13.34 | 13.36 | 13.34 | 13.36 |
| London | 14.67 | 14.71 | 14.67 | 14.71 | Oslo | 79.47 | 79.63 | 79.57 | 79.73 |
| Newyork | 4.209 | 4.217 | 4.209 | 4.217 | Paris | 16.56 | 16.60 | 16.56 | 16.60 |
| Rio de J. | 0.250 | 0.252 | 0.249 | 0.251 | Prag | 12.465 | 12.485 | 12.465 | 12.485 |
| Uruguay | 1.728 | 1.732 | 1.728 | 1.732 | Island | 66.13 | 66.27 | 66.13 | 66.27 |
| Amsterd. | 169.83 | 170.17 | 169.73 | 170.07 | Riga | 80.82 | 80.98 | 80.72 | 80.88 |
| Athen | 5.495 | 5.505 | 5.495 | 5.505 | Schweiz | 81.42 | 81.58 | 81.40 | 81.56 |
| Br.-Antw. | 58.59 | 58.71 | 58.59 | 58.71 | Sofia | 3.057 | 3.063 | 3.057 | 3.063 |
| Bukarest | 2.520 | 2.526 | 2.520 | 2.526 | Spanien | 32.67 | 32.73 | 32.67 | 32.73 |
| Budapest | 56.94 | 57.06 | 56.94 | 57.06 | Stockholm | 80.92 | 81.08 | 80.97 | 81.13 |
| Danzig | 82.02 | 82.18 | 82.02 | 82.18 | Reval | 110.89 | 111.11 | 110.79 | 111.01 |
| Helsingf. | 6.683 | 6.697 | 6.663 | 6.677 | Wien | 49.95 | 50.05 | 49.95 | 50.05 |

**Züricher Devisennotierungen vom 29. Februar 1932.**

| | 27. 2. | 29. 2. | | 27. 2. | 29. 2. | | 27. 2. | 29. 2. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 20.31½ | 20.32½ | Stockh. | 98.45 | 99.75 | Belgrad | 9.06 | 9.07 |
| London | 18.01 | 18.01½ | Oslo | 97.50 | 97.50 | Athen | 6.60 | 6.65 |
| Newyork | 516.25 | 516.25 | Kopenh. | 99.10 | 99.25 | Konstan | 2.45 | 2.47 |
| Belgien | 71.75 | 71.88 | Sofia | 3.71 | 3.72 | Bukarest | 3.05 | 3.06 |
| Italien | 26.80 | 26.85 | Prag | 15.26 | 15.26 | Helsingf | 8.10 | 8.30 |
| Spanien | 39.65 | 39.75 | Warsch. | 57.50 | 57.50 | Pr.Disk | 1½ a4½ | 1½ a4½ |
| Holland | 208.00 | 208.00 | Budap. | – | – | Buenos | 1.31 | 1.32 |
| Berlin | 122.75 | 122.80 | | | | Japan | 1.76 | 1.65 |
| Wien | – | – | | | | Off.Dis | 2 | 2 |

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1 Proz., 3 Monatsgeld 2¼ Prozent.

**Diskontsenkung in Litauen**, (Kowno). Die Bank von Litauen hat ihren Diskontsatz von 8½ auf 7½ Prozent vom 1. März ab gesenkt.

## Londoner Goldpreis.

Der Londoner Goldpreis stellt sich am 29. Februar für ein Gramm, in deutsche Währung umgerechnet, auf 2.79638 RM.

## Berliner Produktenbörse.

**Berlin**, 29. Febr. **(Eigenbericht.)** Die entschlossenen Maßnahmen der Regierung, die entgegen den ursprünglichen Absichten der Berliner Bäcker die für heute in Aussicht genommene Brotpreiserhöhung verhinderten, haben die Tendenz am Roggenmarkt grundlegend beeinflußt. Die Tatsache, daß die DGH. nunmehr durch verbilligte Abgaben in Russenroggen in allen Reichsgebieten eine bessere Versorgung mit Brotgetreide schaffen wird und nicht zuletzt die Aenderung des Ausmahlungsgrades für Roggen auf 70 Prozent bestätigen klar und deutlich die Absicht der Regierung, eine Steigerung des Niveaus am Roggenmarkt unter keinen Umständen zuzulassen.

**Berlin**, 29. Februa. **(Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 244—246 (246—248), März 155—256.50 rep. u. Geld (256—256.25), Mai 264—264.50 (265—264.50), Juli 271.50 (271.50). Tendenz prompt matter, Lieferung stetig. Roggen: Märk. 72—73 Kg. 193—195 (193—195), März 195 (199.50—199), Mai 203.50—203.25 (208 bis 207.50), Juli — (204.50—203.50). Tendenz prompt ruhig; Lieferung flau. Gerste: Braugerste 178—185, Futter- und Industriegerste 167—172. Tendenz stetig. Hafer: Märk. 148—155 (149—156), März 164 (165—164.50), Mai 172—173 (174.25—173.50), Juli — bis 180 (178.75). Tendenz ruhig. Weizenmehl 31.25—34.50 (31.25—34.50). Tendenz ruhig. Roggenmehl. Berliner Marken 27.90—28.50, Provinz-Marken 27.50—28 (27.75—29.10). Tendenz abwartend. Weizenkleie 10.25—10.50 (10.25—10.50) Tendenz behauptet. Roggenkleie 9.85—10.25 (9.85—10.25). Tendenz behauptet.

Viktoriaerbsen 20—27, Kl. Speiseerbsen 21—23.50, Futterbsen 15—17, Peluschken 16.50—18.50, Ackerbohnen 15—17, Wicken 16—19.50, Lupinen, blaue 11—12, Lupinen, gelbe 15—17, Serradella 30—36, Leinkuchen 12.20 bis 12.40 (Basis 37 Prozent), Erdnußkuchen 12.60 (Basis 50 Prozent), Erdnußkuchenmehl 12.40—12.50 (Basis 56 Prozent), Trockenschnitzel 8.20 (Parität Berlin), extr. Sojabohnenschrot 11.20—11.30 (46 Prozent ab Hamburg), dto. 12.30—12.40 (46 Prozent ab Stettin), Kartoffelflocken 14.80 bis 15.10 RM.

**Kartoffelnotierungen je Zentner, waggonfrei ab märk. Stationen**: weiße 1.70—1.80, rote 1.90—2.—, gelbfleischige 2.60—2.80, Odenwälder blaue 2.10—2.20 RM., Fabrikkartoffeln 8½—9½ Pfg. je Stärkeprozent.

## Mannheimer Produktenbörse.

**Mannheim**, 29. Febr. **(Drahtbericht.)** Weizen stetig, Roggen matter, Futtermittel fester. Auf wesentlich herabgesetzten Forderungen für deutschen Weizen war der Vormittagsverkehr äußerst ruhig. Von Abschlüssen war noch nichts bekannt. Weizen, inl., 75—76 Kg. 27, ausl. 73—74 Kg. 25.75—26, Roggen, inl., 23, Hafer, inl. 16—18.50, Sommergerste 19—20.25, Futtergerste 17—18, Plata-Mais, gelber, m. Sack 17.75, Sojaschrot, Mannheimer Fabr. prompt 12—12.25, Biertreber, mit Sack 12.25—12.50, Trockenschnitzel 7.50, Weizenmehl, Spezial Null, mit Sack, neue Ausmahlung (südd. Weizen-Auszugsmehl 4 RM., südd. Brotmehl 8 RM weniger wie Spezial Null), Febr.-März 37.45, dto. mit Auslandsweizen 39.20, Roggenmehl, mit Sack 31—32, Weizenkleie (feine) mit Sack 9.50, Erdnußkuchen 13.75.

## Eiermarkt.

**Berlin**, 29. Febr. Heute notierten in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

**Deutsche Eier.** Trinkeier, vollfrische, gestempelt, Sonderklasse über 65 Gr. 8¼, Klasse A über 60 Gr. 7½, Klasse B über 53 Gr. 7, Klasse C über 48 Gr. 6½, aussortierte kleine Schmutzeier 5½.

**Auslandeier.** Dänen 18er 8, 17er 7½, 15½—16 6¾—7½, leichtere 6—6¼, Holländer 68 Gr. 8—¼, 60—66 Gr. 7—½, Rumänen 6—6⅜, kleine, Mittel-, Schmutzeier 5½. Witterung: schön. Tendenz: fester.

### Zucker.

**Magdeburg**, 29. Febr. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz still. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): **März** 5.85 B, 5.70 G, Mai 6.20 B, 6.05 G, Aug. 6.65 B, 6.50 G, Okt. 6.75 B, 6.60 G, **Dez.** 6.80 B, 6.70 G. Tendenz ruhiger.

### Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

[* **Karlsruhe**, 29. Febr. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 38 Ochsen a¹) 29—33, a²) 27—29, b¹) 26—28, b²) 24—26, c) 22—24, d) 21—22; 51 Bullen a) 24 bis 25, b) 21—22, c) 20—21, d) 17—20; 29 Kühe a) 19—24, b) bis d) gestrichen; 139 Färsen a) 30—36, b) 22—28; 136 Kälber a) —, b) 38—40, c) 35—38, d) 31—35, e) 19—24; 996 Schweine a) 42—44, b) 43—45, c) 44 bis 47, d) 41—45, e) 39—41; Sauen 31—35 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, geringer Ueberstand; Kälber geräumt. — Beste Qualität über Notiz bezahlt.

**Karlsruhe**, 29. Febr. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 114 Rindervierteln, 7 Schweinen, 6 Kälbern, 6 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfg.: Kuhfleisch 26—32, Färsenfleisch 48—54, Bullenfleisch 42 bis 46, Schweinefleisch 60—65, Kalbfleisch 50—54, Hammelfleisch 60—62. Markt: schleppend.

[* **Mannheim**, 29. Febr. **(Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr Lebendgewicht gehandelt: 136 Ochsen a¹) 32—34, a²) 24—28, b¹) 26—30; 163 Bullen a) 25—27, b) 22—25, c) 18 bis 22; 387 Kühe a) 24—27, b) 18—22, c) 13—16, d) 10—12; 336 Färsen a) 34—35, b) 28—30, c) 25—28; 779 Kälber a) —, b) 40—42, c) 34—38, d) 30—32, e) 25—28; 5 Ziegen 12—20; 62 Schafe b) 12—22; 2525 Schweine a) —, b) 43—44, c) 43—44, d) 42—44, e) 34—41, f) 35—38. Tend.: Rinder ruhig, kleine Rückstände; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine ruhig, kleine Rückstände.

[* **Frankfurt**, 29. Febr. **(Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 297 Ochsen a¹) 30—33, a²) 25—29, b¹) 20—24; 124 Bullen a) 27—30, b) 21—26; 469 Kühe a) 24—26, b) 20—23, c) 15—19; 412 Färsen a) 30—33, b) 25—29, c) 20—24; 601 Kälber a) —, b) 33—36, c) 28—32, d) 23—27; 69 Schafe nicht notiert; 4 290 Schweine a) —, b) 42—44, c) 41—44, d) 40—44, e) 35 bis 40 RM. Tendenz: Rinder mittelmäßig, geringer Ueberstand; Kälber langsam; Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine mittelmäßig, zum Schluß abflauend, nahezu ausverkauft.

**Köln**, 29. Febr. **(Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 316 Ochsen: a1 32—35, a2 27—30, b1 28—31, b2 23—27; 145 Bullen: a 27—30, b 21—26; 558 Kühe: a 27—31, b 23—26, c 18—22, d 14—17; 119 Färsen: a 31—34, b 26—30; 86 Fresser: 20—26; 1122 Kälber: a 48—61, b 38—43, c 32—37, d 26—30; 44 Schafe: a1 34—37, c 28—32; 4788 Schweine: a und b 43—47; c 42—47, d 40—45, e 38—42; Sauen: 33—38 RM. Tendenz: Rinder gesucht; Kälber und Schafe ruhig; Schweine anfangs ziemlich belebt, später stark abflauend.

### Fische.

**Wesermünde**, 27. Febr. **Seefisch-Versteigerung.** Es wurden in Pfennig je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: **Nordsee:** Schellfisch, Größe IV 14—15, Größe V 9½—11¼; Wittlinge 7¼—8¼; Seelachs 4¼. — **Island:** Kabliau, Größe I 3¾—4½, Größe II 3¾—4½; Schellfisch, Größe I 14¾—17½; Seelachs 3½—3¾; Goldbarsch 7—9. — **Barentsee:** Kabliau, Größe I 4—4¾, Größe II 4—4½, Größe III 3¾—4; Schellfisch, Größe I 9—10¾; Goldbarsch 7¼—10; Austernfisch 4½—5¾.

### Obst- und Gemüsemärkte.

**Schifferstadt**, 29. Febr. **(Drahtbericht.) Gemüseauktion** Rotkraut 4¾—5¼, Wirsing 9½—10, Spinat 18½—22, Zwiebeln 11¼, Feldsalat 46—75, rote Rüben 2—2½, Sellerie 2½—6, Lauch 2½—4½, Suppengrünes 4½—5.

## Baumwolle.

**Bremen**, 29. Febr. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm, loco per engl. Pfund 8.26 (8.25) Dollarcents.

### Metalle.

**Berlin**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 57.25 (57.25) RM.; Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken 160 RM.; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 164 RM.; Reinnickel 98 bis 99% 350 RM.; Antimon Regulus 52—54 RM.; Feinsilber (1 Kg. fein) 43—46.25 RM.

**London**, 29. Febr. **(Drahtbericht.) Metalle, Schluß.** Kupfer: Tendenz stetig: Standard per Kasse 33⅜—33¹³⁄₁₆, Standard 3 Monate 34⅛—¼, Standard Settl. Preis 33⅜, Elektrolyt 38¼—¾, best selected 36¾ bis 37¾, strong sheets 68, Elektrowirebars 38¾. Zinn: Tendenz fest: Standard per Kasse 138½—⅝, Standard 3 Monate 140⅜—141, Standard Settl. Preis 138½, Banka 153½, Straits 142. Blei: Tendenz willig: ausländ. prompt 13½, ausländ. entfr. Sichten 13⅜, ausländ. Settl. Preis 13½. Zink: Tendenz willig: gewöhnl. prompt 13, gewöhnl. entfr. Sichten 13⅜, gewöhnl. Settl. Preis 13. Aluminium: Inland 95, Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 42—½, chinef. 25½—26 (Alles in Pfund Sterling je Tonne). Quecksilber 19, Platin 11/1, Wolframerz C. Cokes 14¾—15½, Nickel, Inland 240—245, Ausland 37, Weißblech J. C. Cokes 20×14 fob Swansea 16, Kupfersulphat fob 19½—20, Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middleborough 58½.

## Auslandsmärkte.

### Getreide- und Oelsaaten.

**Rotterdam**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): März 5.07½ (5.05), Mai 5.15 (5.20), Juli 5.22½ (5.15), Sept. 5.17½ (5.12½). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): März 76½ (74), Mai 77½ (74½), Juli 75¾ (73¾), Sept. 75½ (74½).

**Liverpool**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz willig (ruhig): März 5/5¾ (5 6⅜), Mai 5/8½ (5/9½), Juni 5/11⅛ (6), Okt. 6/1⅝ (6/2½). Mais (100 lb.) Tendenz fest (—): Febr.-März 19/7½ (—), April-Mai 19/9 (—), Mai-Juni 19 4½ (—). Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 23 (23), London Weizenmehl 23½—30 (23½—30). Preise in shilling und pence.

**Rosario**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: März 6.65 (6.55), April 6.75 (6.65). Mais: März 4.80 (4.65), Mai 4.45 (4.40). Leinsaat: März 9.60 (9.45), April 9.75 (9.55).

**Winnipeg**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig (kaum stetig): Mai ⅛ (67⅞), Juli 68¾ (69½), Okt. 70½ (71⅛). Hafer: Mai 32⅝ (32⅞), Juli 32½ (32¾), Okt. — (—). Roggen: Mai 48⅝ (48⅞), Juli 50 (50¼), Okt. — (—). Gerste: Mai 41⅜ (42½), Juli 41⅝ (42), Okt. 40½ (—). Leinsaat: Mai 105⅜ (106½), Juli 105⅝ (106½), Okt. — (—). Manitoba-Weizen: Loko-Northern I 65⅜ (66), II 61⅜ (62), III 57¼ (57⅜).

**Buenos-Aires**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: März 6.74 (6.74), April 6.83 (6.81), Mai 6.93 (6.95). Mais: März 4.90 (4.74), April 4.90 (4.74), Mai 4.74 (4.67). Hafer: März 5.45 (5.45). Leinsaat: Tendenz stetig (willig): März 9.75 (9.69), April 9.87 (9.83), Mai 9.97 (9.93).

**Chicago**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig (kaum stetig): März 57⅛—57 (57⅞), Mai 61⅛—61 (61¾—⅝), Juli 62½—⅝ (63—¼), Sept. 64¼—⅛ (64⅞—65). Mais: Tendenz stetig (kaum stetig): März 35¼ (35¼), Mai 39⅜ (39¼), Juli 41⅞ (42), Sept. 43¼ (43¼). Hafer: Tendenz kaum stetig (kaum stetig): März 21⅜ (—), Mai 24⅝ (25), Juli 25¼ (25⅜), Sept. 25⅜ (25⁷⁄₈). Roggen: Tendenz kaum stetig (kaum stetig): März 42⅞ (42⅞), Mai 46½ (46⁷⁄₈), Juli 48⁷⁄₈ (49¾), Sept. (50⅝). (Alles in Cents je Bushel).

### Baumwolle.

**Newyork**, 29. Febr. **Baumwoll-Schlußkurse in Cents je lb.** (Vortagskurs in Klammern): Zufuhren in atlantischen Häfen 2000 (2), in Golf-Häfen 26 000 (18), in Pacific-Häfen — (—), im Innern 7000 (6), Export nach England 15 000 (4), nach Frankreich 1000 (4), n. d. übrigen Kontinent 19 000 (9). Januar 1933 757 (766—767), Februar —, März 686 (692—693), April 692 (699), Mai 698 (707), Juni 706 (715), Juli 714—715 (723—724), August 721 (730), September 728 (736), Oktober 735 (743—44), November 743 (751), Dezember 751 (760). Export nach Japan und China 40 000 (26). Fracht nach Liverpool für stark gepr. Ballen 45 (45), dto. für Standard 120 (60). Export nach Kanada und Mexiko 15 (—). Loko: 700 (705). Tendenz stetig (stetig).

### Fette und Oele.

**Chicago**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Fette, Schluß.** (Vortagskurs in Klammern). Schmalz: Tendenz: stetig (stetig): März 492½ (490), Mai 510 (507½), Juli 525 (522½), Sept. 542½ (542½), Speck loko 600 (587½). Schmalz loko 485 (480). Leichte Schweine niedrigster Preis 410 (400), leichte Schweine höchster Preis 435 (425), schwere Schweine niedrigster Preis 380 (370), schwere Schweine höchster Preis 400 (395). Schweinezufuhr in Chicago 45 000 (8000). Schweinezufuhr im Westen 120 000 (29 000).

**Newyork**, 29. Febr. **(Funkspruch.) Fett-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern). Schmalz prima Western loko 560 (555), Schmalz middle western 545—550 (540—550), Talg. spezial extra 2¾ (2¾), Talg. extra lose 3 (3), Talg. in Tierces 3⅝ (3⅝).

## GV. Siemens & Halske.

### Herr von Siemens über die Lage.

**Berlin**, 29. Febr. **(Eigenbericht.)** In der Generalversammlung der Siemens & Halske AG. führte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Carl Friedrich von Siemens u. a. aus: Das heutige Ergebnis sei noch bedeutend besser als dem reinen Arbeitserfolg des Berichtsjahres entsprechen würde. Trotz erheblicher Verluste, die aus dem Wertpapierbestand entstanden seien, könne eine 9proz. Dividende vorgeschlagen werden, ohne daß ein Rückgriff auf die Reserve nötig sei. Wesentlich mitgeholfen habe hierbei der Ueberschuß der Zinseinnahme aus dem bisher nicht im Betrieb gebrauchten Kapital, die sich durch die Ausgabe der tausendjährigen Anleihe und die Schrumpfung des Geschäftes stark erhöht hatte. Wenn der taxierte Umsatz nur von 302 Millionen auf 285 Millionen RM. zurückgegangen ist, so wäre es falsch daraus etwa den Schluß zu ziehen, daß der von Siemens & Halske direkt fabrikatorisch betriebene Geschäftszweig etwa weniger stark von der Weltkrise erfaßt werde als die anderen elektrotechnischen Fabrikationsbetriebe. Der Konjunkturumschwung bei Schwachstrom setzte rund ein Jahr später ein als bei Starkstrom. Wenn man den Auftragseingang von Siemens & Halske für die ersten vier Monate des Geschäftsjahres 1928/29 gleich 100 setze, so sei er in der gleichen Viermonatsperiode 1929/30 noch um drei Prozent gewachsen, dann 1930/31 um zehn Prozent und 1931/32 um 40 Prozent zurückgegangen.

Bei den Siemens-Schuckert-Werken sei dagegen der Rückgang schon im Jahre 1929/30 um 8 Prozent, 1930/31 um 40 und 1931/32 um 58 Prozent erfolgt. Es bedürfe keines besonderen Hinweises, daß bei einer solchen stark verringerten Fabrikation die Unkosten nicht mit dem Umsatz in Einklang zu bringen seien. Ein guter Teil davon sei überhaupt konstant oder — wie die Steuern und sozialen Abgaben — dem Einfluß der Verwaltung entzogen. Der reduzierbare Teil bestehe in der Hauptsache aus Personal-Ausgaben. Um möglichst Härten zu vermeiden, pensioniere man vorzeitig Arbeiter, die durchaus ihren Verpflichtungen noch gewachsen seien. Die Pensionsausgaben betragen heute schon rund fünf Prozent der Gehalts- und Lohnsumme. Dabei sei zu berücksichtigen, daß sie hauptsächlich aus freiwilligen Zahlungen des Hauses und ohne finanzielle Beteiligung der Arbeitnehmer geleistet werden.

Herr von Siemens befaßte sich dann eingehend mit allgemeinen wirtschaftspolitischen Fragen und gab einen Ueberblick über die Entwicklung und Verschiebung des Welterports in der Elektroindustrie.

Im Verlauf der Versammlung erklärte der AR.-Vorsitzende auf Anfrage, daß bei den Beteiligungen Schwankungen der Börsenkurse nicht als Grundlage für die Bilanzierung gelten könnten. Die dauernden Beteiligungen seien Arbeits- und nicht Finanzbeteiligungen. Die Beteiligung an Siemens-Schuckert habe immer zu pari zu Buch gestanden. Den amerikanischen Besitzern der tausendjährigen Anleihe sei weder von Siemens noch von anderen Großaktionären eine Dividendengarantie gegeben worden. Eine Erweiterung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit der AEG. werde zur Zeit nicht geplant. Die Kassenwechsel seien bisher pünktlich eingelöst worden.

Die GV. genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß mit neun Prozent Dividende und wählte den bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Franke neu in den AR.

### Lebenshaltungskostenindex.

**WTB. Berlin**, 29. Febr. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Stat. Reichsamts für den **Durchschnitt des Monats Februar 1932 auf 122.3 gegenüber 124.5 im Vormonat;** der Rückgang beträgt somit 1,8 v. H. An dem Rückgang sind sämtliche Bedarfsgruppen — außer der Wohnung, deren Indexziffer mit 121,5 unverändert geblieben ist — beteiligt.

Es sind zurückgegangen: Die Indexziffern für Ernährung um 1,9 v. H. auf 113,9, für Heizung und Beleuchtung um 2,4 v. H. auf 187,0, für Bekleidung um 3,0 v. H. auf 120,2 und für „sonstigen Bedarf" um 2,2 v. H. auf 167,3.

Die Berechnungen auf Grund der Preisfeststellungen in der zweiten Februarhälfte ergeben im ganzen gegenüber der ersten Februarhälfte 1932 eine Zunahme um 0,3 v. H., gegenüber der zweiten Januarhälfte 1932 eine Abnahme um 0,6 v. H., gegenüber der ersten Januarhälfte 1932 eine Abnahme um 2,4 v. H., gegenüber der zweiten Dezemberhälfte 1931 eine Abnahme um 5,8 v. H., gegenüber der ersten Dezemberhälfte 1931 eine Abnahme um 6,8 v. H., gegenüber der zweiten Novemberhälfte 1931 eine Abnahme um 6,9 v. H., gegenüber der zweiten Oktoberhälfte 1931 eine Abnahme um 7,8 v. H., gegenüber der zweiten Januarhälfte 1931 eine Abnahme um 12,5 v. H. und gegenüber der zweiten Februarhälfte 1931 eine Abnahme um 11,7 v. H.

*

**Verwendungszwang für Kartoffelstärkemehl auch nach dem 15. April. (Berlin).** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird der Verwendungszwang für Kartoffelstärkemehl zu Backzwecken auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 7. Oktober 1931 über den 15. April 1932 verlängert werden.

**GV. Frankenthaler Brauhaus AG., Frankenthal.** (sw Mannheim.) In der am Montag nachmittag abgehaltenen o. GV. waren 19 Aktionäre mit 5372 Stimmen vertreten. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt. Es gelangt keine Dividende zur Verteilung; der Gewinn von 34 570 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**GV. Eichbaum-Werger-Brauerei AG. in Worms.** (sw Mannheim.) In der am Montag in Worms abgehaltenen o. GV. vertraten 43 Aktionäre 5 389 500 RM. Stammaktien und 7 Aktionäre 7230 RM. Vorzugsaktien. Die Regularien wurden einstimmig erledigt (5 gegen 12 Prozent Dividende).

**Zündholz- und Wichsefabrik Gebrüder Dietel A.-G., Meckesheim.** Der Rohgewinn ging in dem am 30. Juni 1931 abgelaufenen Geschäftsjahr von 369 836 auf 326 478 RM. zurück. Betriebs- und Handlungsunkosten beanspruchten 262 771 (336 538) RM., Steuern und Abgaben 27 065 (i. V. nicht ausgewiesen). Nach 21 427 (—) RM. Abschreibungen verbleibt einschließlich 596 (599) RM. Gewinnvortrag ein Reingewinn von 15 812 (33 896) RM., aus dem gemäß Beschluß der in Neckargemünd abgehaltenen o. G.-V. eine Dividende von 5 (4) Prozent auf 220 000 RM. Stammkapital ausgeschüttet wird. — Das Zündholzgeschäft stand während des Berichtsjahres ganz im Zeichen des kurz zuvor eingeführten Zündholzmonopols. Infolgedessen lagen die gesetzlich geregelten Preise stabil auf immer gleicher Höhe und befriedigten. Hingegen war der Absatz durch die weitgehende Vorversorgung ganz außerordentlich schlecht, so daß öftere Stillegungen der Fabrik eintreten mußten. Hierdurch wurde das Ergebnis sehr geschmälert. In gleicher Richtung wirkte der nach dem Monopolgesetz pflichtgemäß erstmals vollführte Zinsendienst für den Passivsaldo des früheren Zündholzsyndikates recht empfindlich. Hierzu traten die indirekten Versteuerungen des Betriebes durch eine schlechte Beschäftigung. Demgemäß entsprach das Gesamtergebnis nicht völlig den anfänglichen Erwartungen. Im Wachswarengeschäft konnte der Umsatz wieder vervielfacht werden. Das Ergebnis befriedigte trotz der Zeitkrise noch. Die Aussichten im Rest des laufenden Geschäftsjahres sind verhangen. Bisher konnten die Ergebnisse zufriedenstellen. — In der Bilanz erscheint neben unv. 220 000 RM. Kapital und der gesetzlichen 22 000 RM. Reserve das Reservekonto II infolge der vorjährigen Zuweisung auf 28 000 (22 000) RM. erhöht. Kreditoren 30 120 (45 378), andererseits Immobilien 102 912 (106 731), Maschinen 63 775 (78 161), Effekten und Beteiligungen 17 110 (16 554), Kasse, Bank 22 689 (i. V. Kasse 4 314, Postscheck 1 284, Bank 33 981 und Effekten gesondert 1 114), Vorräte 30 812 (25 203), Außenstände 108 633 (76 433) RM. Erstmals aufgeführt wird als Avale Verpflichtungen aus § 46 des Zündwarenmonopolgesetzes mit 93 138 RM. und Bürgschaften mit 100 00 RM.

**Die Industriebeteiligung an der DD-Bank.** Von den aus der Kapitaltransaktion bei der DD-Bank herrührenden 72 Millionen RM.-Aktien hatten bekanntlich 50 Millionen, die vorläufig bei der Golddiskontbank liegen, noch der weiteren Unterbringung. Nach Börsengerüchten soll die Plazierung bereits geglückt sein. Unter anderem habe der Salzdetfurth-Konzern, der 1930 außerordentlich hohe Bankguthaben ausgewiesen habe, 10 Millionen Aktien übernommen. Eine Bestätigung dieser Kombinationen war nicht zu erlangen, da man an zuständiger Stelle bemüht ist, alle diesbezüglichen Mitteilungen bis zur Generalversammlung zurückzustellen.

**Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, G. m. b. H.** Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat im Einvernehmen mit dem württembergischen Innenministerium auf Grund des § 119 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen und Bausparkassen den Herrn Staatspräsidenten a. D. Dr. von Hieber-Stuttgart zum Vertrauensmann bei der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, G. m. b. H. in Ludwigsburg, bestellt. — Nach dem Gesetz ist bei allen Bausparkassen ein Vertrauensmann zu bestellen, der darüber zu wachen hat, daß die Baudarlehen an die Bausparer nach dem Geschäftsplan zugeteilt worden.

**Kreditkasse Bonndorf, e. G. m. u. b. H., Bonndorf.** Das Institut schließt 1931 mit 8 023 RM. Reingewinn ab, woraus 8 Prozent Dividende verteilt werden. Der Reservefonds erhält weitere 4000 RM., die Betriebsrücklage 2000 RM., womit die Reserven jetzt 23 000 RM. erreichen. Aus der Bilanz: Guthaben i. l. R. 305 865, Darlehen 51 203, Wechsel 14 410, Immobilien 15 194, Geschäftsanteile 12 579, Spareinlagen 108 576, Schulden i. l. R. 28 802, Bankschulden 110 241. Die Mitgliederzahl stieg von 407 auf 432.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Am 26. Febr. entschlief sanft unser lieber Vater, Großvater und Bruder

# Geh. Rat Dr. Wilhelm Brambach

im Alter von 90 Jahren.

KARLSRUHE, den 29. Februar 1932.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Gertrud Mader, geb. Brambach.**

Die Feuerbestattung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir, im voraus dankend, abzusehen.

---

Unerwartet ist uns nach kurzer schwerer Krankheit mein guter, unvergeßlicher Mann, mein lieber Vater (20213)

# Paul Zapf

im Alter von 48 Jahren durch den Tod am 26. Februar in Passau entrissen worden.

In tiefem Schmerz:

**Frau Frieda Zapf, geb. Dietrich**
**Lotte Zapf.**

Die Einäscherung hat bereits in aller Stille in München stattgefunden.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

---

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen verschied am 28. ds. Mts. unser liebes, gutes Kind und einzige Schwester

# Adelheid

nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet und gestärkt durch die hl. Kommunion, im Alter von 11½ Jahren. [*

Karlsruhe, 29. Februar 1932

In tiefer Trauer:

**Eugen Böllinger, Reichsbahninspektor, u. Frau nebst vier Söhnen.**

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.
Trauerhaus: Kriegsstraße 153, II.

---

Am 27. Februar verschied plötzlich an Herzschlag, im 72. Lebensjahr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

# Frau Elisabeth Müller

geb. Knäbler.

Karlsruhe, den 29. Februar 1932.

**Käte Strack**, geb. Müller
**Else Schmidt-Elgaden**
geb. Müller u. Tochter
Kammersänger **Theo Strack.**

Trauerfeier Dienstag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr, Krematorium. (20216)

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes [*

Regierungsrat

# Dr. Ludwig Müller

sage ich aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Martha Müller.

Karlsruhe, 29. Februar 1932.

---

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem herben Verluste sagen wir allen auf diesem Wege herzlichst Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Dr. Keußen für seine tiefempfundenen, trostreichen Gedächtnisworte. (20206)

**Frau Karolina Meidhart Ww.**
**und Kinder**

Karlsruhe, den 29. Febr. 1932.

---

## Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied heute früh 4 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

# Frau Wilhelmine Waldmann

geb. Weiß

im Alter von 47 Jahren.

Karlsruhe, den 29. Febr. 1932.
Karl-Schrempppstr. 62.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Waldmann**
**und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

---

## Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

# Christine Heinkel

geb. Schneider

ist heute früh 4 Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen. (F.W.1014)

Karlsruhe, den 29. Febr. 1932.
Marienstr. 49.

Die tieftrauernd. Hinterbliebenen:

**Adolf Heinkel**, Metzgermstr.
**Adolf Heinkel**, Argentinien
**und Frau Eugenie,**
geb. Schlotterbeck.

Beerdigung Mittwoch nachmittag ¼4 Uhr.

---

**Wer gibt Wein, Dürrfleisch** od. sonst. Lebensm. f. getr. Herrenkld., mittl. Fig. Schützenstr. 59, II. rechts. (FW1008)

**Lebensmittel.** Ich bin beauftragt, f. 30 gutsituierte Kolonialwarengeschäfte den gemeinsamen Einkauf zu organisieren und bitte um Angeb. erst. Firmen. Zahlung bar u. Akzept. Ang. unter W 29650a an d. Badische Presse.

**Evgl. Mädchen** gleich welchen Alters, wird in gutes, christl. Haus aufs Land in Pflege genommen geg. monatl. Vergütg., am liebsten als Eigen geg. einmalige Abfindung. Offerten unt. S23626a an die Bad. Presse.

## Zu vermieten

Im Zentrum d. Stadt zwei helle

**Werkstatträume**

ca. 50 qm, nebst Remise u. Keller, ab 1. 4. 32 zu vermieten. Gas, elektr. L. u. Kraftstrom vorhd. Auch als Büro geeign. Blumenstr. 11.

Zu verm. 1. April od. spät. 8—9 Zim.-Wohn., 2. Stock, evtl. geteilt. Zu erfr. Leopoldstr. 7, II., Ecke., von 10—11 u. 5—7 Uhr. (FG9583)

**7—8 Z.-Wohnung**

mit sehr reichl. Zubeh., Warmwasserheizung, Weberstraße 6, auf 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock. Tel. 5511. (FG9546)

**Geräum. Wohng.**
**7 Zimmer**

Badezimmer, reichliches Zubehör, in schöner Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres: Kriegsstraße 91, part.

Kriegsstraße 125, part. ist eine schöne (17209)

**7 Zim.-Wohnung**

mit Bad, Speisezimm. und Mansarde billig auf 1. April zu verm. Anzusehen von 9—18 U. Näh. Zollfst. 51, Bad.

Ettlingerstraße 5, II., herrschaftliche, sonnige

**6 Zim.-Wohnung**

zu verm. Zu erfrag. b. Neumann, 4. Stock. (20105)

Geräumige (FW1009)

**6 Zim.-Wohnung**

mit 2 Mans., in gutem Hause, Nähe d. Stadtgartens, auf 1. April für monatlich 100 RM. zu verm. Adler-Apoth., Schützenstr. 21, III.

Schöne, sonnige

**5 Zim.-Wohnung**

mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näher. Sofienstr. 180, 2. St. (18192)

**Kaiserstraße 116**

im 3. Stock, ist auf 1. April eine moderne

**5 Zim.-Wohnung**

mit Küche, Bad, Speisekammer u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres im (17924) Hutgeschäft Nagel, Kaiserstraße 116.

Preiswerte

**4 Zim.-Wohnung**

parterre, einger. Bad mit Toil., Mädchenz., reichl. Komf., Etag.-Heiz., in Südweststadt z. verm. Näh. Tel. 560 Südendstraße 24, II.

**3 Zim.-Wohnung**

mit Bad u. Etagenheizung, Gebhardstr. 22, I., per sofort zu vermieten. (20108) Näheres Telefon 2717.

---

**Altwohnung**

Rudolfstraße 31, Ecke Durlacher Allee, schöne Wohnung von 5 Zimmer mit Balk. u. Erk., Bad, Mans. u. Keller, auf 1. April 1932 zu vermieten. Zu erfrag. daselbst part. (19336)

Sonn., mod. 4—5 Z.-Wohnung, Bad, El.-Heiz. u. Zub. auf 1. April od. spät. zu vm. Zu erfr. Amalienstr. 20 part. (FG9536

**Im 1 Mark-Verkauf neu aufgelegt:**

**Unterzieh-Hose** 1.-
Juvena, echt Maco

**Damen-Hemd** 1.-
Juvena, echt Maco

**D.-Hemdhose** 1.-
echt Maco

**Burchard**

Schöne

**5 Zim.-Wohnung**

ruhige Lage, mit Bad, Speisekammer, Mansarde, groß. Veranda, Gartenanteil, 1. April zu vermieten. Näheres Rolfstraße 13, 1. Stock.

Schöne

**4—5 Z.-Wohnung**

mit Bad u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen: Waldstraße 52, II. *

Westendstr. 46a, am Mühlburger Tor,

**4 Zim.-Wohnung**

auch als Büro zu vermieten. (17414)

**4 Zim.-Wohnung**

am Karlsplatz, mod., Etag.-Heiz., a. 1. April zu vermieten. Näher. Hirschstr. 115, III. *

**3 u. 4 Z.-Wohng.**

f. schön u. modern, m. Zentralheiz. u. reichl. Zubehör, a. sof. oder 1. April 32 zu verm. Näh. Karlst. 138, I., l.

Sonnige

**3 Zim.-Wohnung**

m. Loggia u. Zubeh., im 2. St., auf 1. März zu vermieten. Näher. Belchenstraße 25, 1. (Weiherfeld). (19036)

**3 Zim.-Wohnung**

Karlstraße 158, I., r., auf 1. April d. Js. zu vermiet. Tel. 2761. (19174)

Sofienstraße 174 bewohnt. Neubau, f. sof. od. 1. Apr. 3 Z.-Wohn. m. bewohnb. Mans. u. Zub. zu vermiet. Näh. Yorkstr. 28, 1. St. *

Sonnige 3 Zimmer-Wohnung 2. St., m. einger. Bad, weg. Versetz. an kleine Familie zu vermieten. Brahmsstr. 4. Tel. 5587 (FG9520)

Tullastraße.

**Wohnung**
**3 Zimmer**

Küche, Bad, Mansarde, per 1. April zu verm. Sofienstraße 10, III. (20205)

Große, sonnige, neue

**3 Zim.-Wohnung**

auf 1. 4. zu vermieten. Durlach, Bahnhofsnähe, Reiherwiesenstr. 5, pt.

Schöne (20215)

**3 Zim.-Wohnung**

2. Stock, an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Lessingstr. 53, l. Laden.

Neuzeitliche 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. allem Zubehör, Südweststadt zu verm. Zu erfr. Zähringerstr. 57, Laden. *

Rüppurr.
Sonnige, geräumige

**3 Zim.-Wohnung**

m. Bad v. 1. Apr. f. 65 ℳ zu vm. (Neubau) Näh. Diakonissenst. 12, v. (FW 1016)

**3 Zim.-Wohnung**

auf 1. April. Cäcilia-str. 2a, 2. St., Bahnhofsn., sehr sonnig, in ruh. neu. Hause, ohne Gegenüb., zu vermiet. Näheres part., rechts. *

Neuzeitliche

**3 Zimmer-Wohnungen**

m. Zubeh., Etg.-Heiz., eing. Bad, ev. Garage. Zu erfr. Kriegsstr. 290, II. St., Telefon 208.

## Zimmer

Gr. u. kl. möbl. Zimr, Klav., a. vorübg. z. v. Kimmel, Kriegsstr. 84.

Möbliertes Zimmer zu verm. Nähe Marktplatz, b. Frau Schmieder, Zähringerstr. 63, Seitenbau, 2. Stock.

Frdl. möbl. sonn. Zim. sep. Eing., zu vermiet. Erbprinzenstr. Nr. 2, 3. Stock, Rondellplatz.

Gut möbl. Zimmer 1 od. 2 Betten, zu vermiet. Engelhard, Gartenstr. 11, Hth., III. (FG9482)

Frdl. möbl. Zimmer p. sof. bill. zu vermiet. Lessingstr. 13, 3 St. (FG9518)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sof. zu verm. Zirkel 25a, II., lks.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Schwalbe, Kreuzstr. 10.

Einf. möbl. Zimmer, sep., sof. zu vermieten. Steinstraße 18, part. *

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Leopoldstr. 3, 3. Stock.

**Möbl. Mansarde**

m. el. Licht zu verm. * Leopoldstr. 3, 3. Stock.

Sep. möbl. Zimmer, part., sof. zu vermiet. Wagner, Hirschstr. 15. (FG9521)

Sehr gut möbl. Zimm. el. Licht, sof. zu verm. Akademiestr. 21, 2. St. (FG9522)

**Frdl. möbl. Zimm.**

el. Licht, sof. zu verm. Gartenstr. 64, pt., lks.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Blüh, Waldstraße 15. (20142)

Hübsch möbl. Zimmer in ruh. Hause zu verm. Lessingstraße 39, 2. St. (FG9519)

Schön möbl., sonniges Zimmer m. el. Licht, gut heizb., an bess. H., sofort preisw. zu vm. Waldstr. 6, II., Wdh.

Gr., saub. gut möbl. Zimmer, gut heizbar, el. Licht, separ. Eing., sof. z. vm. Waldstr. 73, part., b. d. Hauptpost. *

Sonniges, möbliertes

**Zimmer**

mit Frühstück, el. L., 25 ℳ, sof. zu vermiet. Steinstraße 21, II. *

Gt. möbl. sonn. Zim. an sol. Herrn z. verm. Gartenstr. 40, 3. St. (FG9516)

Gr. gut möbl. Zimmer m. 2 Bett., m. Küchenbenützg. zu vermieten. Sofienstraße 13, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. b. Anselm, Adlerstraße 2, 3. St.

Kronenstr. 22, 4. St., möbl. Zimmer 20 ℳ monatl. zu vermieten.

Möbl. sonn. Zimmer z. vm. (Nähe Germania) Kriegsstr. 122, pt., lks.

Gut möbl. Zimmer, 1—2 Bett., abzugeben, el. Licht, Lessingstr. 9, 2. St., b. Mühlb. Tor.

Gut möbl., sonniges

**Zimmer**

(auch leer), preiswert zu vm. Anzus. nachm. Gartenstr. 54, 3. Stock. (20148)

Sehr gut möbl. Zim., el. Licht, an sol. Hrn., sof. od. spät. zu verm. Yorkstr. 43, III. *

Kaiserstraße 135, neb. Marktpl., schön möbl. Zimmer, evtl. m. gut. Pension bill. zu verm.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten, zu vermiet. (20135 Karlstraße 48, 3 Tr.

**Wohn- u. Schlafz.**

eleg. möbl., Bad, Tel., ev. Pens., bill. zu vm. Henke, Lenzstraße 11. (FG9515)

**Wohn- u. Schlafz.**

gut möbl., zu vermiet. Bismarckstr. 33, part. (FG9531)

Freundlich möbl.

**Mans.-Zimmer**

el. L., heizb., bill. z. v. Morgenstr. 51, IV. lks.

Möbl. (FG9471)

**Mädchenzimmer**

geg. Haus-, Näh- oder Gartenarb. abz. Weinbrennerstr. 52, III. lks.

Sep. Zimm. an mögl. berufstät. H. zu verm. Marienstraße 90, IV. (FW 1005)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FG9534 Akademiestr. 42, 1 Tr.

Amalienstr. 21, 3. St., sehr gut möbl. Zimm., an sol. bess. berufst. H. zu vermiet. (FG9527

Gesundheit, leichtes Zahnen, Förderung des Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbaustoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine. **Scott ist wesentlich billiger geworden;** verlange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.

Depots: **Berthold-Apoth.**, Rintheimerstr 1. **Friedrich-Apotheke**, Durlacher Allee. **Hirsch-Apoth.**, Löwenstein, Ecke Hirsch- u. Amalienstraße. **Hof-Apotheke**, Dr. Krieg, Kaiserstr. 201. **Internationale Apotheke**, Dr. Lindner, Kaiserstraße 80. **Karl-Apotheke** Pielmann, Ecke Karl- und Amalienstraße. **Badenia-Drogerie**, Kaiserstraße 245. **Drog. Dehn Nachf.**, Zähringerstr. 55. **Engel-Drog., Apoth. Reichard**, Werderpl. 44. **Fidelitas-Drogerie**, Fischer, Karlstraße 74 Kaiserstr 36 u. Rüppurr: Riedstr. 1. **Drogerie Gebhard** Augartenstraße 24 **Drogerie Hofheinz Nachf.**, Luisenstr. 6—8, **Drogerie Lösch**, Körnerstraße 26. **Luisen-Drogerie**, Fey, Luisenstr. 68. **Drogerie Roth**, Herrenstraße 26/28. **Strauß-Drogerie**, Gugger, Rheinstraße 57. **Drog. Tscherning**, Ecke Amalien- u. Karlstr. **Drogerie Vetter**, Zirkel 15. **Drogerie Walz**, Jollystraße 17. **Westend-Drog. Kirchenbauer**, Kaiserallee 65.

**Von Beinleidenden zu beachten**

**Früher!**

Durch **EXTENSION-Aero-Saugprothese** D. R. P. 457 390 Beinverkürzung unsichtbar — Ganz elastisch, bequem u. leicht. Jeder Ladenschuh, selbst der eleganteste Halbschuh verwendbar. Beinleidende mit Bein- oder Fußdeformation, Bein- oder Fuß-Lähmungen erhalten durch Extension-Stütz-Apparate Vorteile — wie sie in Bezug ihrer Technik von keiner Seite erreicht werden. Extension-Senkfußeinlagen nach Maß

**jetzt!**

Gratis-Broschüre auf Wunsch.

Gegründet 1903

**Fachärztlich geleitet!**

Unser Repräsentant, Herr H. Storsbergen ist in Karlsruhe. **Hotel Lutz, am Dienstag und Mittwoch zwischen 9 u. 6** Uhr zu sprechen.

Unterredung **unverbindlich und kostenlos.**

**EXTENSION, Schneider & Steinau**
**Orthopäd. Institut - Frankfurt a. M. - Eschersheim**
Filialen: Amsterdam — Zürich — Stockholm.


Amalienstr. 6, II., gut möbl., sonn. Zimmer frei, evtl. 2 Betten. (FG9533)

Gut möbl. Zimm. an Frl., monatl. 20 ℳ, zu vm., evtl. Küchenbenütz. Uhlandstr. 33, Vossert. (FG9524

Gr., gut möbl. Zimm., m. fr. Aussicht, evtl. Klavierben., zu verm. Sofienstr. 89, III., l. (FG 9526)

**Gut möbl. Zimmer**

el. L., Badben. zu vm. Sofienstraße 63, part.*

Elegant möbliertes Herren- u. Schlafzim. zu vermieten. * Westendstraße 18, II.

Gut möbl. Zim., 1—2 Bett., a. vorüberg., zu vm. Hirschstr. 40, 2 Tr. *

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. Lessingstr. 3, III. b. Mühlburger Tor. (FG 9537)

Gut möbl. Zimmer, gegenüber Nymphengarten zu vm. (20222) Kriegsstraße 29, part.

Gut möbl. Zimmer, mit 2 Betten zu verm. Kriegsstr. 80, II. *

Douglasstr. 4, III., n. Post, in gut. Hause, gut möbl. Zimmer an S. sof. o. spät. zu vm. (FG9523)

Möbl. Zimmer, el. L., bei Eing., zu vermiet. Schützenstr. 79, 2. St. (FW 1010)

Möbl., sonn. Zimmer sofort zu vermieten. * Kapellenstr. 52, 4. St.

Möbl. Zimmer, sep., zu verm. (FG9540 Lessingstr. 23, part.

Gr., gut möbl. Zimm., mit kl. Wasser nim., sofort zu vm. (FG9511 Kaiserstr. 150, 3 Tr.

Nähe Bahnhof! Behagliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Winterstr. 16, part. (FW 1011)

2 gt. möbl. Zim., 1 u. 2 B., sof. zu vermiet. Baumeisterstr. 38, III. (FW 1013)

Schön möbl. Zim. sof. zu verm. (FG9545) Douglasstr. 9, 2. St.

Ein möbliertes u. ein leeres Zimmer auf 1. März zu verm. Bismarckstr. 75, 2. St. (FG9543)

2 gut möbl. Zimmer, Stadtm., Nähe Hauptp. sof. zu verm. (FG9544) Erbprinzenstr. 33, II.

**Zimmer** mit 1 oder 2 Betten u. Pens. bill. zu vermiet. Ettlingerstr. 21, part. (FW1018)

Karlstr. 118, sch. möbl. sonn. Zimm., a. Of., el. L., bill. abz. Brogle. (FG9437)

Möbl. Z'm. (Tel.-B.) sowie leere Kammer, z. Unterstellen, z. vm. Kaiserstraße 186, III.

Lehrersfam. auf dem Schwarzwald nimmt **Kinder in Pension.** Gute Verpfl., Gewissenh. Beaufsichtigung, Zeitgem. Preis. Höh. Handelsschule. Realgymnasium am Platze. Ang. unter M 28609a an d. Badische Presse.


**Herzlich willkommen**

Ist gerade in heutiger Zeit überall Necetin. Es ist millionenfach erprobt. „Eine wahre Wohltat für den Mittelstand", so schreibt man uns wörtlich aus dankbaren Verbraucherkreisen. Versuchen auch Sie noch heute!

# Necetin

*macht alte Kleider neu!*

Entglänzt und reinigt
Gibt neue Appretur
Frischt die Farben auf
Einfach durchbürsten
Deutsches Reichspatent

Für Anzüge, Kostüme, Mäntel, Hüte, Teppiche, Polstermöbel usw.

In Drogerien u. s. w. Schachtel 75 Pfg.

Necetin-Gesellschaft-Leipzig


**Auftrikan**

v. Strümpfen all. Art. Sämtl. Reparaturen sowie Neuanfertigungen billigst. Englmann, Strickerei, jetzt: Akademiestr. 32, 2. Hof. Annahme v. 2—6 Uhr.

## Verschiedenes

Liefers. v. kompl. Bett. sow. Maßanzug z. verg. Bevorz. werd. Käufer v. belieb. Marken-Nähmasch. Ang. u. M28647a an die Bad. Presse.


Bei **Schmerzen**

starken Kopfschmerzen, Rheuma-, Muskel- u. Nervenschmerzen sofort nur

**HERBIN-STODIN**

Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind.

**Fragen Sie Ihren Arzt**

Kaufen Sie in der Apotheke 20 Tabletten für RM 1.05 und Sie werden nicht unangenehm überrascht sein.

Bestandt.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith. Proben kostenlos durch H. O. Albert Weber, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Magdeburg


# Laden

im Hause Herrenstraße Nr. 7 zu vermieten.

# Herrenstraße 13

drei Treppen hoch, ist eine schöne

# 5 Zim.-Wohnung

Bad und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—16 Uhr. Näheres durch Ludwig Homburger, Zirkel 20. (17907)

Ettlingerstr. 29 ist l. III. St. eine vollst. neuherg.

**7 Zimmerwohnung**

mit Bad und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: Theodor Ruf, Kronenstraße 44, Tel. 31.

7—8 Zimmerwohnung im 1. od. 2. Obergeschoß auf 1. April oder 1. Juli preiswert zu verm. Veranda, Bad, Garten, Zentralheiz., ruh. Weststadtl. Ang. u. G3 2284 an d. Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Henri Bender | Paul Hörbiger | Max Adalbert

Ein Tonfilm, der das Publikum die heutige schwere Zeit auf 2 Stunden vergessen läßt!

# Kyritz-Pyritz

„Die fidele Sängerfahrt nach dem berühmten Lustspielschwank von Wilken und Justinus"

Außer den 6 besten deutschen Komikern sehen u. hören Sie Hansi Arnstädt, Magda Elgen, Herm. Picha, Gustl Stark-Gstettenbauer, Harry Halm u. v. a.

Paul Heidemann | Paul Westermeier | Eugen Rex

**UT** UNION-THEATER 3, 5, 7 und 9 Uhr **UT**

*Des großen Erfolges wegen verlängert!*

# Greta Garbo in Romanze

*Die Presse schreibt:*

Greta Garbo schenkt ihren Zauber und ihre Schönheit in diesem Film der Gestalt einer jungen Sängerin, die ihrer Liebe entsagen muß.

Eine „Romanze", gesteigert durch dramatische Konflikte und erfüllt von den zartesten Liebesszenen, die die größte Schauspielerin der Welt zur „göttlichen Garbo" gemacht haben.

Es ist viel, die schönste Frau der Welt zu sein. Greta Garbo ist mehr: Sie ist auch die größte Schauspielerin.

Greta Garbos Spiel — ein Erlebnis!

Im zweiten Teil:

**„Wir schalten um auf Hollywood"**

Die amüsante u. neuartigste Reportage über die Wunderstadt des Films - Hollywood

Das größte Darsteller-Ensemble.

# Palast-Lichtspiele

Täglich: 3.30, 6.00, 8.45

# Lebensmittel Serien Preise

**Gekochter Schinken** Paket 100 Gr. oder
**Frische Zitronen** 10 Stück oder
**Bierwurst** Paket 150 Gramm — **25 ₰**

**Vollfrische Eier** (Ausland) 10 Stück **75 ₰**

**Leber- od. Speckwurst** in Enden, zirka 1 Pfund oder
**Extrawurst** (Krakauer) in End. zirka ¾ Pfund oder
**Bauernbrot oder Kommisbrot** 3 Pfund-Laib — **45 ₰**

**Margarine „Allerfeinst"** 2 Pfd. **75 ₰**

**Marinierte Heringe** in Milchsauce, Dose oder
**Bismarck od. Rollmops** in Mayonnaise. 1 Liter-Dose oder
**Burgunder od. Bordeaux oder Malaga** ½ Flasche mit Glas — **88 ₰**

**5 Pfund Kolonialwaren**
1 ℔ gelbe Erbsen, ½ pol.
1 ℔ Tafelreis
1 ℔ Haferflocken
1 ℔ Bohnen, weiß, handverl.
1 ℔ Linsen, gut kochend
zusammen **88 ₰**

**10 Pfund Kolonialwaren**
1 ℔ Schnittnudeln
1 ℔ Graupen
1 ℔ Pflaumen
1 ℔ Linsen
2 ℔ weiße Bohnen, handverl.
2 ℔ Tafelreis
2 ℔ Speisesalz
zusammen **1.85**

*In unserem Erfrischungsraum:*
Täglich
**Künstler-Konzert**
Mittwoch
**Walzer- und Operetten-Nachmittag**

**TIETZ** HERMANN KARLSRUHE

## Badisches Landestheater

Dienstag, 1. März 1932
* E 19 Th.-Gemeinde 301—400.

**Der Widerspenstigen Zähmung**

Lustspiel von Shakespeare.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Genter, Rademacher, Trand, Ernst, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, Kuhr, Mateo, H. Müller, Schönthaler
Anfang 20 Uhr.
Ende 22.15 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ).

Mi. 2. März: Neu einstudiert Wallensteins Tod. Do. 3. März: Wallensteins Tod. Fr. 4. März: Wallensteins Lager — Die Piccolomini. Sa. 5. März: Der Freischütz. So. 6. März. Nachm.: Der Rosenkavalier. Abends: Das Herz. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal: Zur goldenen Liebe.

**SENSATIONS-GASTSPIEL DAGMA**

von der Wissenschaft anerkannte **Hellseherin** im CAFÉ-CABARET **ROLAND**

**Karlsruh. Hausfrauenbund**
Mittwoch, d. 2. März, nachmitt. ½4 Uhr, in d. Glashalle des Stadtgartens.
**Teemittag**
Vortrag m. Lichtbildern üb.: **Wie erhält man vollwertige gärtnerische Erzeugnisse,** m. Vorführung des **Blumen-Wachstumsfilms.** Gäste willkommen. (20209)

**2** Stunden, Spannung Lachen — freudiges Miterleben kurz 2 Stunden Erholung schenkt Ihnen
**Harry Piel**
in seinem neuesten Tonfilm
**Der Geheimagent**
(Ein Mann fällt vom Himmel)
Aus den Geheimnissen der Werkspionage.
Nur noch heute und morgen in der
**SCHAUBURG**
Beginn 4. 6.15 u. 8.45

**RESI**
Waldstraße 30, Tel. 5111
3.30 6.00 8.30
Vorverkauf ab 3.00 Uhr
Wie „Liebeswalzer" und „Die Drei von der Tankstelle", wie „Der Kongreß tanzt" so begeistert jetzt alle Welt:
**Ronny**
durch die herrliche Musik von Emmerich Kalman, durch die entzückende Handlung und durch die Mitwirkung Ihrer Lieblinge:
Willy Fritsch
Käthe von Nagy
Otto Wallburg
Kurt Vespermann
usw.
Sichern Sie sich im Vorverkauf Karten, da der Andrang sehr groß ist.

**Gloria**
Nur noch 2 Tage! Das Lustspiel voll Geschmack u. Delikatesse n. d. Roman der Münchener Ill.
**Lügen auf Rügen**
Maria Solveg
Paul Hörbiger
Ralph Arth. Roberts
Otto Wallburg
Anf.: 3. 5. 7. 9 Uhr
Preise von 80 ₰ an.

**Café Odeon**
Heute Dienstag nachmittag 4 Uhr:
*Beginn des Sonder-Gastspiels*
**E. José Wolff**
mit seinem Orchester vom Gurmenia-Dachgarten, Berlin.

**Colosseum**
Heute 8.30 Uhr ringen:
Bierholz — Gocksch
Urbach — Kop
Schulz — Fehringer
Dose — Paradanoff

**Weinhaus JUST**
ab heute vollständig neues Programm mit
**Grete Greef**
durch Rundfunk bestbekannte Humoristin u. Parodistin.
Ia. in- u. ausländische Weine.
Zivile Preise.

**Verloren**
am Samstag abend v. Weinhaus Just bis Grüner Baum eine goldene Herren-Armbanduhr mit Reif. Abzugeben geg. gute Belohnung Kronenstr. 40, 2. Stock, bei Schilling. (20134)

**Entlaufen**
am 20. d. M. kl. schwz. ½jähr. Katze. Geg. Bel. abzug. Belfortstr. 7, I. (FH9538)

**Kaufgesuche**

**Milchhandel**
zu kaufen gesucht. Angebote unt. H3178 an die Bad. Presse.

**Schuppen**
10 m. lg., 5 m br., zu kauf. ges. Angeb. unter O20087 an d. Bad. Pr.

**Wir kaufen**
für unsere Möbelausstellg. gebrauchte Teppiche u. Brück., gebr. Porzellan u. Kristall (etwas defekt), Bilder, jedoch alles in gut. Zust. Genaue Angeb. m. Preis unt. B 20229 an d. Bad. Presse.

**Bettstelle**
nußb. pol., nur gut erhalten, mit ...-Rost zu kaufen gesucht. Angebote unter C3173 an die Badische Presse.

**CAFÉ MUSEUM**
Ab heute nachmittags und abends **GAST-SPIEL** des bekannt. **Heldentenor** des Mailänder u. Berliner Rundfunks **Kammersänger Dr. J. Németh** ehemaliges Mitglied der Budapester Oper
**Heute abend** gleichzeitig im **unteren** Café der beliebte **Gesellschafts-Tanz** mit Vorführung der neuesten Tänze durch Herrn u. Frau **Eisele.**

**dfv**
**Rasse, Volk, Nation, Staat.**
Vortrag von Stadtobermedizinalrat Dr. Pauli.
Heute 20.30 Uhr im Ortsgruppenheim Karlstraße 4. (20204)

**Matratzen, Chaiselongue** Aufarbeiten, spottbill. Angeb. unter S 3179 an d. Badische Presse.

**Roederer** *Diele Bar*
Tanzkapelle **Kemmler-Hagemann**

**Miet-Pianos** bei **L. Schweisgut** Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

**Verloren**
Getig. Katze entlaufen. Abzugeb. geg. Belohn. Ritterstraße Nr. 18.

**Kaffee Bauer**
Ab heute Dienstag:
*Gastspiel Kapelle Professor Röttig*

Gut erhalt., kleinerer **Wohnzimmertisch** zu kaufen gesucht. Angebote unt. G3177 an die Bad. Presse.

**Perserteppich,** 3×4 m, nur gut erh., a. Privatbes. v. Priv. zu k. ges. Ang. mögl. m. Pr. unt. HG 2289 an die Bd. Pr., Fil. Hauptp.

**Gut erh. Herd** zu kaufen gesucht. Angebote unt. B3171 an die Bad. Presse.

**Puppe** zu kaufen gesucht. Zelluloid, o. Lederbalg. Angebote unt. R 20088 an die Bad. Presse.

Liegesportwagen gesucht, gegen bar. Hirschstr. 30, Stb., p.*

**Flaschen** zu kaufen gesucht. Angeb. u. HO2274 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

**Zu verkaufen**

**Kompl. Schlafzim.** hell eiche, versch. 1 tür. Eisschränke, Harmonium bill. zu verkf. Kiemle, Durlach, Kelterstr. 23.

**Schlafzimmer** gut erhalt., ob. Marm. u. Spiegel, v. Privat für 50 ℳ abzugeben. Adr. zu erfragen unter H3200 in d. Bad. Pr.

**Rolladen-Schränke** kl. Aktenschrank, Dipl.-Schreibtische, 2 Kassenschränke, Rolladenschr. T sch mit Füßen zu vk. Kreis, Wilhelmstr. 56. (FW1004)

Erstkl. Emailherde! Günst. Rat., hoh. Nachl. Gar. f. Brenn. u. Back. Ebenso gebr. weiß z. vk. Blumenstraße 11, part. (20139)

Neuer, moderner **Emailherd** mit Nickelschiff, neues **Damenrad** bill. abzugeb. Körnerstr. 14, Hof, links. *

**Kücheneinrichtung** w. neu, mod, nat. lak., einz. Küchenbüf., Gasherd, 2 Loch, gedeckt, eich. Bett m. 3teilig. Matr., Metallbett, wß. u. pol. Schränke mit Schubl. u. Fäch. Waschu. and. Kommoden, Auszieh-, Zimmer- u. Küchentische, Stühle, Geschirr- und Schuhschränkchen, pol. Büf., eich. Schlafz., Chaisel. u. sonst. Gegenstände, alles zu sehr billigen Preisen zu verk. im An- und Verk. Gutmann, Rudolfstr. 12 *

**Kassenschrank** u. Ladentheke m. Schbl. billig abzugeben. * Kronenstraße 52.

Ein 2t. Schrank, ein wß. Bett mit Matratz., 1 gr., 1 kl. Kommode zu verkf. Hirschstr. 152, 2 Tr., 8—10 Uhr. (FH9542)

**Büfett u. Kredenz** f. Speisez. preisw. zu verk. Gluckstr. 14, III. (FH 9525)

**Emailleherd** schön, guterh., 25 ℳ z. v. Rüppurrerstr. 19, II. (FW1017)

**Blüthner** Flügel u. Pianinos bei **L. Schweisgut** Pianolager, Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz.

**Radio** 3 R., Netz-Europa-Empfäng., neu, mit Lautsprecher, weg. Platzm. f. billig zu verkf., evtl. Teilzahlung. * Kaiserstr. 36, Laden.

**Piano** (Schwecht.) prima Ton, billig zu verkaufen. Kreis, Wilhelmstr. 56. Tel. 6751. (FW1003)

**Tischgrammophon** neu, ferner 50 neue Platten zu verkaufen v. Weimer, Veilchenstr. 15 Stb. III. *

Moderner **Netzempfänger** 3 Röhren, Schirmgitt., mit Lautspr., wie neu, für 110 ℳ, weg. Wegzug zu verkaufen. Angebote unter M 20088 an d. Badische Presse.

**Zu verkaufen:** 20 m Weinschläuche, Zieher, Anstich- u. Ablaßhahnen. Wo sagt u. B23651a die Bad. Pr.

Kohlenherd, Gasherd, **Nähmaschine** 45 ℳ Staab, Herrenstr. 6, pt. (FH9532)

**Tacho-Schnellwaage** zu verkaufen. * Scherrstr. 13, i. Laden.

**Auto- und Motorrad-Reifen** alle Größen, äußerst billig bei A. Maier, jetzt Kriegsstraße 84, am alten Bahnhof. Vulkanisier-Anstalt. (19932)

Sehr gutes **Damenfahrrad** Marke Viktoria, 38 ℳ. Karlstr. 132, pt., links. *

**Damen-Rad,** b. neu, bill. zu verk. Ummenhofer, Herrenstr. 60, p. (FW 1012)

**Lastwagen-Kühler** 5 To., S 125 od. 3½ To. S 120, billig zu verk. Hunn, Autoblechnerei, Gottesauerstraße 6. Telefon 4187.

**Drehstrommotor** 3 PS., 220 Volt, A.E.G., für 70 ℳ zu verk. Bestellung unter O 20085 an d. Bd. Pr.

Gebr. Damenrad, Gritzner, 25 ℳ, Herrenrad, w. neu, 45 ℳ, verkauft Schleifer, Rintheim, Hauptstraße 100. (19838)

Mod. Liegesportwagen, eis. Kinderbett zu verk. Lachnerstraße 18, I., r. (20217)

Gut erhalt., blauer **Zwillingswagen** und Kinderstuhl billig abzug. Akademiestr. 46, 1 Treppe. (FH9528)

Elegant., modern., dkl. gestreifter Anzug, beste Maßarbeit, prima Stoff, für große, kräft. Figur (Hosenbundw. 105 cm), Anschaffungspr. 150 ℳ, umständeh. zum halben Preis zu verkf. Anzus. ab 11 Uhr. (20227) Kriegsstr. 278, IV., r.

Elegant., wß. Kinderwagen zu verk. Schützenstr. 59, II., r.

**Tiermarkt**

**Königspudel** (Rüde) mit Ia Stammbaum, in gute Hände zu verkaufen. Näheres Hotel Stuttgarter Hof, Adlerstraße 46.

**Kapitalien**

Darlehen-Gesuch. Wer kann mir **Mark 5000.—** besorgen auf meine großen Anwesen, gr. Sicherheit. 2. Klassige Steuern ... boten. ... Mark. in der Nähe Karlsruhe. Nur ... geber wollen sich ... den. Angebote unter B23646a an B. Presse.

**Achtung! Kapitalanlage!**
Eine Aktien-Gesellschaft gibt noch etliche Tausend Mark Vorzugsaktien ab. Dieselben können einzeln oder in mehreren Stücken genommen werden (Vergütung 8 Proz.). Interessenten wollen Angebote einreichen unt. E 20089 an die Badische Presse.

**„Bad. Lichtspiele ◆ Konzerthaus"**
Nur heute, 8.30 Uhr u. Mittwoch 5 Uhr u. 8.30 Uhr:
Erstaufführung!
**Amerika von heute**
Obering. **Dreyer's** neueste Filmreportage **mit nie gesehenem Bildmaterial - Große Photographie - Musikbegleitung**
**Jugend zugelassen.**